

Termine und Adressen

Finanzkalender

Geschäftsjahr 01.01. - 31.12.

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz	16.03.2005	1. Quartalsbericht	12.05.2005
Hauptversammlung	21.04.2005	Halbjahresbericht	03.08.2005
		3. Quartalsbericht	09.11.2005

Adressen

CEAG AG

Sitz: Bad Homburg v. d. H.

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 CEA

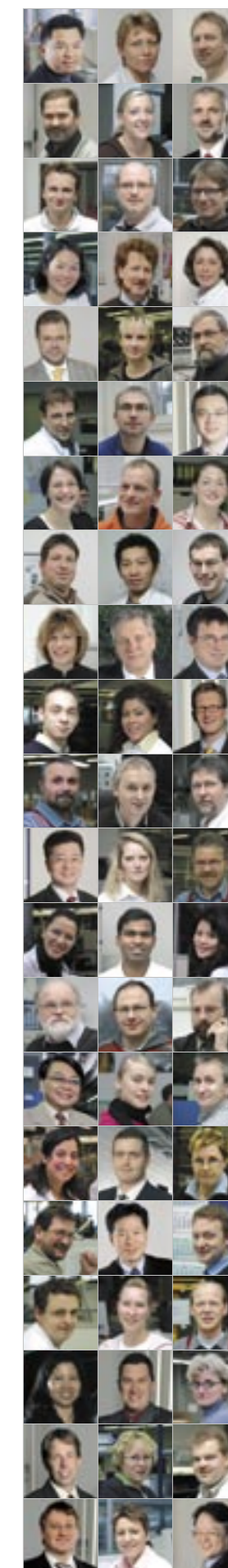
Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern, Deutschland
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 0
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129
eMail: info.ceag@friwo.de
Internet: <http://www.ceag-ag.com>

Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Richter
Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 158
Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129
eMail: richter@friwo.de

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.



Auf einen Blick

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR		2004	2003	Veränderung
Absatz	Mio. Stück			in %
CEAG		154,7	139,2	11,2
FMP		142,0	131,9	7,7
FPS		12,7	7,3	75,1
Umsatz (an Dritte)				
CEAG		160,4	167,4	-4,2
FMP		113,4	129,7	-12,6
FPS		47,1	37,7	24,9
EBIT				
CEAG		3,6	4,2	-14,3
FMP		3,4	5,2	-35,4
FPS		0,3	-1,0	
EBIT-Umsatzrendite	%	2,3	2,5	
PBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)		2,7	2,8	-5,8
Konzernergebnis		2,1	2,8	-24,8
Bilanz				
Bilanzsumme		70,2	77,7	-9,6
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	
Eigenkapital		20,2	19,8	2,1
Eigenkapitalquote	%	28,8	25,5	
Investitionen		7,9	7,2	9,8
Mitarbeiter (Stand 31.12.)				
Inland		10.352	9.539	8,5
Ausland		251	245	2,4
Ausland		10.101	9.294	8,7
Aktie				
Earnings per Share / Gewinn je Aktie	EUR	0,27	0,36	-25,0
Dividende je Aktie	EUR	-	-	

Fünf-Jahres-Übersicht

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR		2004	2003	2002	2001	2000
Absatz	Mio. Stück					
CEAG		154,7	139,2	122,6	107,8	108,0
FMP		142,0	131,9	116,5	-	-
FPS		12,7	7,3	6,1	-	-
Umsatz (an Dritte)						
CEAG		160,4	167,4	191,4	213,8	260,8
FMP		113,4	129,7	149,1	-	-
FPS		47,1	37,7	42,3	-	-
EBIT						
CEAG (vor Restrukturierung)		3,6	4,2	-3,2	-1,7	24,1
CEAG (nach Restrukturierung)		3,6	4,2	-16,1	-2,9	22,4
FMP (vor Restrukturierung)		3,4	5,2	4,0	-	-
FPS (vor Restrukturierung)		0,3	-1,0	-7,2	-	-
EBIT-Umsatzrendite (vor Restrukturierung)	%	2,3	2,5	-1,7	-0,8	9,2
PBT (Ergebnis vor Ertragsteuern)		2,7	2,8	-17,6	-4,5	20,2
Konzernergebnis		2,1	2,8	-25,1	-2,7	11,9
Bilanz						
Bilanzsumme		70,2	77,7	86,8	135,1	152,1
gezeichnetes Kapital		20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7
Eigenkapital		20,2	19,8	22,6	53,6	58,7
Eigenkapitalquote	%	28,8	25,5	26,0	39,7	38,6
Investitionen		7,9	7,2	6,8	9,2	10,6
Mitarbeiter (Stand 31.12.)						
Inland		10.352	9.539	8.727	8.519	8.095
Ausland		251	245	298	431	526
Ausland		10.101	9.294	8.429	8.088	7.569
Aktie						
Earnings per Share / Gewinn je Aktie	EUR	0,27	0,36	-3,26	-0,35	1,55
Dividende je Aktie	EUR	-	-	-	-	0,55

Inhaltsverzeichnis

Mission

Entwicklung, Produktion und Verkauf innovativer und wettbewerbsfähiger Stromversorgungen – weltweit.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
FRIWO in Asien	8
Die CEAG-Aktie	12
Corporate Governance	
Bericht des Aufsichtsrats	16
Organe der Gesellschaft	20
Corporate Governance Bericht	22
Lagebericht	28
Rahmenbedingungen	30
Marktentwicklung	31
Geschäftsverlauf und Lage	32
Forschung und Entwicklung	35
Investitionen	35
Mitarbeiter	36
Umweltbericht	36
Risikobericht	37
Ausblick	39
Jahresabschluss CEAG-Konzern	40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	84
Glossar	86
Fünf-Jahres-Übersicht	87

Vorwort des Vorstands

Vorwort des Vorstands



v. l.: Matthias Grevener (Mitglied des Vorstands), Rolf Endreß (Vorsitzender des Vorstands)

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

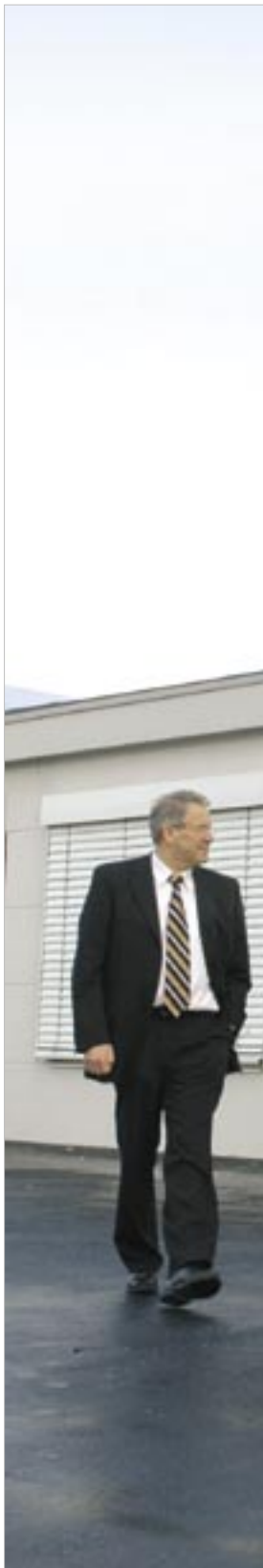
das Geschäftsjahr 2004 war für die CEAG in weiten Bereichen ein erfolgreiches Jahr, aber auch eine Zeit neuer Herausforderungen. Nach den bereits 2001 eingeleiteten, tiefgreifenden Umstrukturierungen des Konzerns und der 2003 erfolgten Rückkehr in die Gewinnzone galt es, den positiven Ergebnistrend zu sichern. Der CEAG-Konzern erwirtschaftete 2004 mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 3,6 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 2,1 Mio. Euro positive Ergebnisse. Der Turnaround des Vorjahres konnte somit verstetigt werden.

Dass das Ergebnis des Vorjahres nicht übertroffen wurde, ist vor allem auf unerwartet starken Gegenwind auf der Kostenseite zurückzuführen. Wie bereits im Vorjahr führte der anhaltende Wertanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar im Konzernabschluss zu Umsatzschmälerungen. Daraus resultierte ein Rückgang der Konzern Erlöse um mehr als 4 Prozent. Währungsbereinigt, also auf Basis zum Vorjahr konstanter Wechselkurse, wäre der Umsatz – wie bereits 2003 – gestiegen, und zwar um 4 Prozent.

Noch gravierender in den Ergebnisauswirkungen war der signifikante Anstieg der Kosten für wichtige Rohstoffe wie Kupfer oder Kunststoffe, die für die Herstellung der CEAG-Produkte eine wichtige Rolle spielen. Durch die extreme Erhöhung der Rohstoffpreise, die in diesem Ausmaß nicht abzusehen war, mussten wir ungeplante Mehrkosten von rund 4 Mio. Euro verarbeiten.

Wir sind dieser Herausforderung begegnet, indem wir konsequent an den Grundsätzen festhielten, die im Zuge der Restrukturierung und Neuausrichtung im CEAG-Konzern verankert worden waren: permanente Kontrolle aller Strukturen und Prozesse auf Einsparpotenziale und Förderung einer Firmenkultur, die auf allen Wertschöpfungsstufen auf Kostenvermeidung ausgerichtet ist. Dass wir einen Großteil der Mehrbelastungen auffangen konnten, zeigt die Richtigkeit und Wirksamkeit des in den Vorjahren implementierten Kosten- und Prozessmanagements.

Vorwort des Vorstands



Die Business Unit FRIWO Mobile Power (FMP), die den hochvolumigen Markt der Telekommunikationsindustrie abdeckt, profitierte 2004 von einem weiteren sehr guten Jahr für die Mobiltelefonbranche. Mit dem Wachstum des weltweiten Handy-Marktes um rund 27 Prozent konnte das Absatzwachstum der Business Unit jedoch nicht mithalten. Dies liegt in erster Linie daran, dass sich die Marktanteile unter den Handy-Produzenten teilweise signifikant verschoben haben und vor allem jene Hersteller vom Boom des Marktes profitierten, die noch nicht Kunden unseres Unternehmens sind. Das strategische Ziel, die Kundenbasis für FMP zu verbreitern, hat oberste Priorität im laufenden Geschäftsjahr. Im Jahr 2004 haben diese Bemühungen noch nicht signifikant zum Umsatz beigetragen. Mit einem Marktanteil von 21 Prozent (Vorjahr 25%) haben wir unsere führende Marktposition bei Ladegeräten für Handys behauptet.

Immer mehr Freude macht uns die Business Unit FRIWO Power Solutions (FPS), die Stromversorgungen für stark fragmentierte Marktsegmente wie Medizintechnik, Haushaltsgeräte oder mobile Werkzeuge herstellt. Der Geschäftsbereich zeigte 2004 ein sehr dynamisches Wachstum bei Absatz und Umsatz. FPS profitierte dabei von zahlreichen neuen Projekten, die teilweise bereits im Vorjahr ange laufen waren und die sich im Berichtsjahr erstmals über volle 12 Monate auswirkten. Ungeachtet ungünstiger Wechselkurse und gestiegener Rohstoffkosten haben wir unser Ziel erreicht, die Business Unit wieder profitabler zu machen. Das Segmentergebnis (EBIT) von FPS konnte von -1 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro verbessert werden. Die dynamische Entwicklung der Business Unit, die 2004 bereits 29 Prozent zum Konzernumsatz beitrug, bestätigt uns in der strategischen Entscheidung, an FPS festzuhalten und den Bereich zu einer starken zweiten Säule des Konzerns auszubauen.

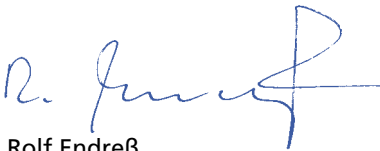
Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere Fertigungs- und Vertriebsstrukturen weiter verbessert. Ein Meilenstein wurde im Oktober durch die Eröffnung der mittlerweile dritten Produktionsstätte in China erreicht, die sich in der Nähe von Peking befindet. Überhaupt hat sich das bereits im Jahr 1990 begonnene Engagement unseres Unternehmens in der Volksrepublik zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, der wir in diesem Geschäftsbericht ein eigenes Kapitel gewidmet haben. Auch die Vertriebsseite haben wir 2004 gestärkt: Um der zunehmenden Bedeutung des koreanischen Marktes Rechnung zu tragen, eröffnete CEAG im August ein Vertriebsbüro in der Hauptstadt Seoul, und im Laufe des Jahres 2004 haben wir unsere japanische Präsenz erheblich verstärkt.

Vorwort des Vorstands

Für das Jahr 2005 empfiehlt sich vorsichtiger Optimismus. Experten rechnen mit einem weiteren Wachstum des Mobilfunkmarktes, wenngleich die Zuwachsrates des Vorjahres wohl nicht mehr erreicht werden wird. Ziel der CEAG muss es sein, stärker an dem Wachstum teilzuhaben, als dies 2004 der Fall war.

Diesen guten Perspektiven stehen mit ungünstigen Währungsrelationen, anhaltendem Preisdruck und weiter steigenden Rohstoffkosten Risikofaktoren gegenüber, die eine hinreichend sichere Prognose für das Gesamtjahr erschweren. In dieser Situation vertrauen wir auf die Stärken unseres Unternehmens: Schlagkräftige und schlanke Strukturen, höchste Produktqualität, Innovationskraft und ausgeprägtes Kostenbewusstsein sind Pluspunkte, die uns auch 2005 helfen werden, den Herausforderungen zu begegnen.

Ostbevern, 11. Februar 2005



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Greverer
Mitglied des Vorstands



FRIWO in Asien

CEAG – Seit 15 Jahren stark in China



v. l.: Gordon Chen (Taiwan), Sung-Shik Yong (Korea), Dieter Knipp (Deutschland) und Edward Lee (China)

FRIWO in Asien

Kaum ein Land kann seit Jahren solch stolze Wachstumsraten der Wirtschaftsleistung aufweisen, kein anderes Land zieht so viele ausländische Investoren an und kaum eine andere Nation durchlebt einen solch radikalen wirtschaftlichen und sozialen Wandel wie China: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sehen viele politische Beobachter und Wirtschaftsexperten China auf dem Weg zur Wirtschaftsmacht Nummer eins auf der Welt. Schon heute ist das Reich der Mitte mit seinen 1,3 Milliarden Menschen die sechstgrößte Volkswirtschaft und die viertgrößte Handelsnation.

Längst haben die westlichen Industrienationen das sich wirtschaftlich öffnende Land als attraktiven Produktionsstandort und als Absatzmarkt entdeckt. Seit Anfang der 90er Jahre haben die Investitionen des Auslands in China deutlich zugenommen; sie summierten sich bis Ende 2003 auf rund 500 Mrd. US-Dollar. Besonders enge Wirtschaftsverbindungen bestehen mit Deutschland, das Chinas wichtigster Handelspartner in der Europäischen Union ist. Umgekehrt ist die Volksrepublik Deutschlands wichtigster Handelspartner in Asien – noch vor Japan.

Auch auf den deutschen Mittelstand übt der chinesische Markt eine große Sogwirkung aus. Rund 2.000 mittelständische Unternehmen haben bisher den Sprung gewagt. Die CEAG kann für sich in Anspruch nehmen, in diesem Prozess einer der Vorreiter gewesen zu sein. Bereits im Jahr 1990 eröffnete das Unternehmen den ersten Produktionsstandort in Shajing in der Provinz Shenzhen, um unter Kostenaspekten Komponenten für die Fertigung und Halbfertigfabrikate nach Deutschland zu liefern. Zeitgleich wurde die FRIWO Far East Ltd. mit Sitz in der früheren Kronkolonie Hongkong gegründet. CEAG verfügt somit über eine rund 15-jährige Erfahrung in China – ein klarer Wettbewerbsvorteil in einem Land, bei dem die Kenntnis lokaler Gegebenheiten ein unabdingbarer Erfolgsfaktor ist.

CEAG – Seit 15 Jahren stark in China

International wettbewerbsfähige Produktionskosten, gerade für den hochvolumigen Power-Supply-Markt, insbesondere für Mobiltelefone sowie flexible Produktionskapazitäten waren ausschlaggebende Faktoren, die die stärkere Nutzung des Produktionsstandortes China nahe legten. Folgerichtig wurde im Jahr 2000 eine zweite Fabrik in Xixiang eröffnet, ebenfalls in der Provinz Shenzhen gelegen und nur 25 Kilometer entfernt vom ersten Werk.

Im Zuge der im Jahre 2001 eingeleiteten Neuausrichtung des CEAG-Konzerns fiel die strategische Entscheidung, die gesamte Fertigung hochvolumiger Netz- und Ladegeräte in den chinesischen Werken zu konzentrieren. Nach und nach wurde auch das Vertriebsnetz in dem für CEAG wichtigen asiatisch-pazifischen Raum erweitert. Heute verfügt der Konzern über Vertriebsteams in Japan, China, Südkorea und Taiwan.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der Position in China und zur Sicherung der Stellung als weltgrößter Hersteller von Netz- und Ladegeräten für Mobiltelefone erfolgte im Oktober 2004 mit der Eröffnung des dritten Produktionsstandortes im Xing Wang Business Park in Peking. In einer ersten Stufe fertigen dort rund 400 Mitarbeiter auf 6.500 m² Fläche, wobei die Kapazität flexibel an die Nachfrage angepasst werden kann. Das neue Werk entspricht hinsichtlich logistischer Abläufe und Infrastruktur dem neuesten Stand der Technik und gewährleistet so den hohen Qualitätsanspruch der CEAG-Kunden.

Das China-Engagement des CEAG-Konzerns ist eine Erfolgsgeschichte par excellence. Es ist ein gelungenes Beispiel, wie mittelständische Unternehmen die Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft aktiv annehmen und ihre Wettbewerbsfähigkeit in einer hochkompetitiven Branche sichern können. CEAG ist in China in den vergangenen 15 Jahren zu einem lokalen Wirtschaftsfaktor geworden:

- Ende des Jahres 2004 beschäftigte der Konzern rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in China.
- Seit dem Startschuss für das erste Werk im Jahre 1990 hat CEAG von ihren insgesamt 930 Millionen Geräten seit Firmengründung mehr als 800 Millionen in China produziert.

FRIWO in Asien

Immer mehr rückt auch die Rolle der Volksrepublik als Absatzmarkt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Industrie, nicht zuletzt der Konsumgüterhersteller. China ist inzwischen der weltgrößte Markt für Mobiltelefone – über 300 Mio. Menschen besitzen ein Handy. CEAG als einer der Schlüssellieferanten der Mobiltelefon-Produzenten wird bei der weiteren Erschließung des chinesischen Marktes die feste lokale Verankerung zugute kommen.



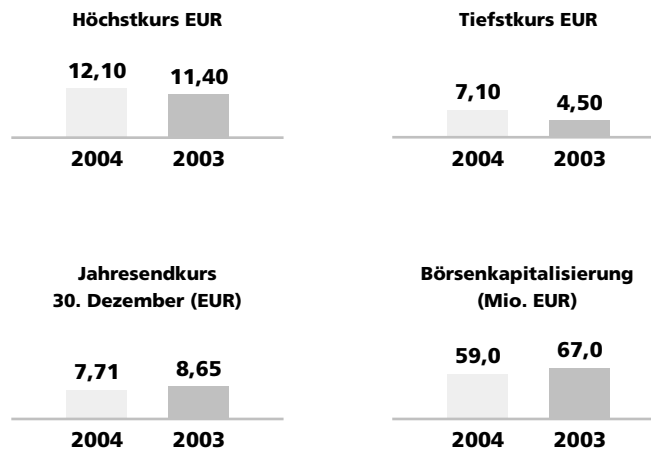
v. l.: Armin Wegener (Deutschland), Masanori Uekihara (Japan)

Die CEAG-Aktie

Aktienmärkte 2004 ohne Schwung aufwärts

Die internationalen Aktienmärkte haben im Jahr 2004 ihren 2003 begonnenen Aufwärtstrend insgesamt fortgesetzt, jedoch mit teilweise deutlich nachlassender Dynamik. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss am Ende des Jahres mit 4.256 Punkten. Dies ist ein Anstieg von 7,3 Prozent gegenüber dem Niveau am gleichen Stichtag des Vorjahres; 2003 war der DAX allerdings um 37 Prozent gewachsen. Besonders der starke Wertanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar und die Verteuerung der Ölpreise verhinderten Marktexperten zufolge eine stärkere Erholung des deutschen Leitindex. Der MDax für mittelgroße deutsche Aktienwerte entwickelte sich im Jahr 2004 dynamischer und legte um 20 Prozent zu. Dagegen verlor der Technologieindex TecDax 3,9 Prozent seines Wertes.

Performancedaten CEAG-Aktie*



Die CEAG AG hat 7,7 Mio. Aktien ausgegeben. 5,9 Mio. Aktien werden von der DELTON AG gehalten, 1,8 Mio. Aktien befinden sich im Free Float. 2004 wurden 1,5 Mio. Aktien gehandelt.

* Alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die CEAG-Aktie

Die CEAG-Aktie im Jahresverlauf



Die CEAG-Aktie, die seit 1. Januar 2003 im Prime Standard Segment der Deutschen Börse gelistet ist, konnte im Jahr 2004 zunächst den positiven Trend des Vorjahres fortsetzen. Sie erreichte am 8. März 2004 mit 12,10 Euro den Jahreshöchstwert. Danach setzte eine deutliche Abwärtsbewegung bis auf 7,10 Euro ein – dieser Tiefstkurs wurde am 22. Juli 2004 erreicht.

In der zweiten Jahreshälfte 2004 zeigte die CEAG-Aktie zwar noch kurzzeitige Erholungen bis auf über 9 Euro. Insgesamt verzeichnete sie aber eine Seitwärtsbewegung. Die Aktie schloss das Jahr mit einem Kurs von 7,71 Euro und damit rund 11 Prozent unter dem Niveau am gleichen Stichtag 2003.

Die CEAG-Aktie

Die CEAG-Aktie im Vergleich zum Prime All Share-Index



Während sich die CEAG-Aktie im ersten Halbjahr 2004 deutlich besser als der Vergleichsindex Prime All Share entwickelte, konnte sie in der zweiten Hälfte der Aufwärtsentwicklung des Indizes nicht mehr folgen. Der Prime All Share setzte sich positiv ab und schloss am Jahresende mit einem Zuwachs von 8,5 Prozent.

Als Designated Sponsor der CEAG AG fungiert die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW).

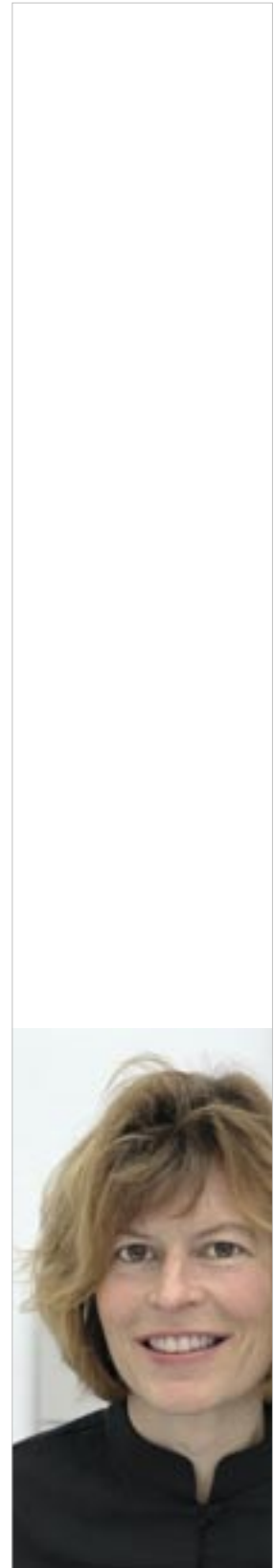
Die CEAG-Aktie

Offene Kommunikation

Der Vorstand der CEAG AG fühlt sich den Grundsätzen einer offenen, klaren und zeitnahen Kommunikation mit Aktionären, Medien und Kapitalmarkt verpflichtet. Im Jahr 2004 wurden neben den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie Analystenkonferenz oder Hauptversammlung auch eine Reihe weiterer Investor Relations- und PR-Aktivitäten durchgeführt. Dazu zählten Einzelgespräche mit relevanten in- und ausländischen Wirtschaftsmedien, in denen zum Beispiel die besonderen Stärken der CEAG wie die langjährige Kenntnis des chinesischen Marktes thematisiert wurden, oder Gespräche mit potenziellen Investoren. Hauptaufgabe der Investor Relation ist es, die weiterhin unzureichende Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes für die CEAG als einen attraktiven Small Cap durch gezielte Maßnahmen zu verstärken.

Aktionärskreis unverändert

Zum Jahresende 2004 hielt die DELTON AG, Bad Homburg, nach eigenen Angaben unverändert 76,8 Prozent des Grundkapitals der CEAG AG. Die DELTON AG versteht sich als eine strategische Management-Holding, die die unternehmerischen Aktivitäten ihres Alleinaktionärs Stefan Quandt bündelt. Weitere Meldungen über Stimmrechtsanteile nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gingen dem Vorstand im Berichtsjahr nicht zu. Gemäß der Definition der Deutschen Börse befanden sich damit zum Ende des Berichtsjahres 23,2 Prozent der CEAG-Aktien im Streubesitz (Free Float).



Bericht des Aufsichtsrats



Aufsichtsrat der CEAG AG

- 1. Reihe, v. l.: Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Berndt-Michael Winter (Vorsitz),
Rita Brehm, Dr. Albrecht Leuschner (stellv. Vorsitz)
- 2. Reihe, v. l.: Herbert Ellefred, Dr. Antonius Wagner

Corporate Governance

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde die Lage des Unternehmens und der Tochtergesellschaften jeweils ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind die Unternehmensplanung sowie bedeutende geschäftliche Einzelvorgänge behandelt worden. In Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen wesentliche Geschäftsvorgänge erörtert und über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

Wesentliche Themen

Den Schwerpunkt der Beratung bei der strategischen Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) bildete die Gewinnung von Neukunden. Auch die Fortschritte der zweiten Geschäftseinheit, FRIWO Power Solutions (FPS), wurden intensiv begleitet. Die Auswirkungen der Preiserhöhungen für Rohmaterialien auf beide Geschäftseinheiten wurden detailliert erörtert. Zusätzlich wurden Personal- und Organisationsfragen, die Konzernfinanzierung sowie das Risikomanagement eingehend behandelt.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wesentliche Vorgänge wurden eingehend diskutiert und geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die CEAG AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung vom 4. Dezember 2003 erfüllt hat. Die neue Entsprechenserklärung, die in der Sitzung am 8. Dezember 2004 verabschiedet wurde, weist weiterhin vier Abweichungen aus. Vorstand und Aufsichtsrat haben einen im Geschäftsbericht 2004 abgedruckten Bericht erstellt, der auch die Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2004 enthält.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Der Prüfungsausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal zusammengetreten und hat in dieser Sitzung den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2003 gemeinsam mit den Abschlussprüfern beraten. Außerdem hat der Prüfungsausschuss die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2004 verabschiedet. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf (im Folgenden „Ernst & Young“) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Abschlussprüfers nach § 317 Abs. 4 HGB ergab, dass der Vorstand die Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG in der geeigneten Form getroffen hat und das Risikoüberwachungssystem seine Aufgaben erfüllt.

Die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer am 17. Februar 2005 ausführlich über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht geprüft. Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands einverstanden.

Corporate Governance

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2005 vor, Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24. Februar 2005

Der Aufsichtsrat



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Berndt-Michael Winter

Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG

– Vorsitzender –

weitere Mandate:

DELTON Vermögensverwaltung AG (Vorsitz des Aufsichtsrats)

Thiel Logistik AG, Luxemburg (Vorsitz Verwaltungsrat)

CeDo Household Products Ltd., Großbritannien (bis 21.12.2004)

Mast-Jägermeister AG, Wolfenbüttel

Dr. jur. Albrecht Leuschner

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche EXIDE GmbH
und Chairman der EXIDE Holding Europe S.A.

– stellvertretender Vorsitzender –

weitere Mandate:

Deutsche EXIDE GmbH (Vorsitz)

DETA DOUGLAS, LLC, USA

HAGEN Batterie AG (Vorsitz)

JUNGHEINRICH AG

Langguth-Erben GmbH & Co.KG (Vorsitz)

OEB Traktionsbatterien AG, Schweiz

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personalausschuss

Berndt-Michael Winter (Vorsitz)

Rita Brehm

Dr. jur. Albrecht Leuschner

Prüfungsausschuss

Dr. Antonius Wagner (Vorsitz)

Rita Brehm

Dr. jur. Albrecht Leuschner

Corporate Governance

Rita Brehm

Montiererin

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende

weitere Mandate:

DELTON AG (stellv. Vorsitz)

Herbert Ellefred

Leiter Abteilung Lager und Trafofertigung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig

Rechtsanwalt und Notar

weitere Mandate:

Alte Oper Frankfurt GmbH

Frankfurter Sparkasse (bis 14.06.2004)

Putsch GmbH & Co. KG (stellv. Beiratsvorsitz)

Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG (Beiratsvorsitz)

Dr. Antonius Wagner

Mitglied des Vorstands der DELTON AG

weitere Mandate:

Thiel Logistik AG, Luxemburg (stellv. Vorsitz des Verwaltungsrats)

CeDo Household Products Ltd., Großbritannien (bis 21.12.2004)

Kraftverkehr Bayern GmbH

Stand: 31.12.2004

Vorstand

Rolf Endreß

Vorsitzender des Vorstands

Aufsichtsrats-Mandate

im CEAG-Konzern:

FRIWO Far East Ltd., China

FRIWO Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China

FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China

FRIWO USA, Inc., USA

FRIWO Japan Co. Ltd., Japan

Matthias Grevener

Mitglied des Vorstands (CFO)

Aufsichtsrats-Mandate

im CEAG-Konzern:

FRIWO Far East Ltd., China

FRIWO Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China

FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China

FRIWO USA, Inc., USA

Vorstand und Aufsichtsrat erstatten folgenden Corporate Governance Bericht:

Das Vertrauen in die Geschäftspolitik der CEAG AG wird wesentlich durch eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle beeinflusst. Gute Corporate Governance ist deshalb die Grundlage aller Entscheidungs- und Kontrollprozesse der CEAG AG.

Für die CEAG AG als global agierendes Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden deutsches Recht, insbesondere das Aktien- und Kapitalmarktrecht, die Satzung sowie der unternehmensspezifisch mit nur wenigen Ausnahmen umgesetzte Deutsche Corporate Governance Kodex die Grundlage der Ausgestaltung von Führung und Überwachung im Unternehmen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG erklären gemäß § 161 AktG:

„Die Gesellschaft hat den am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 21. Mai 2003) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 4. Dezember 2003 mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird ihnen auch in Zukunft mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Die bestehende D & O Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Pflichtverletzungen vor. Soweit Versicherungsschutz besteht, gibt es weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder einen Selbstbehalt. Die Gesellschaft hat persönliche Verpflichtungserklärungen zur Tragung eines Selbstbehalts durch ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingeholt, auch wenn ansonsten Versicherungsschutz auf Grund einer durch die Gesellschaft abgeschlossenen D & O Versicherung bestehen sollte. Danach tragen Vorstandsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Vorstandstätigkeit grob fahrlässig einen Schaden zufügen, alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe von 3 fixen Monatsgehältern im Jahr der Schadensverursachung selbst. Aufsichtsratsmitglieder, die der Gesellschaft oder Dritten durch ihre Aufsichtsratsstätigkeit grob fahrlässig Schaden zufügen, sollen alle in einem Jahr verursachten Schäden bis zur Höhe der Hälfte ihrer jeweiligen Jahresgesamtvergütung im Jahr der Schadensverursachung selbst tragen. Zur Schadensbemessungsgrundlage zählen Rechts- und sonstige Verteidigungskosten nicht. Eine Einschränkung der Haftung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Gesellschaft oder gegenüber Dritten ist damit nicht verbunden (Kodex Ziffer 3.8, Absatz 2).

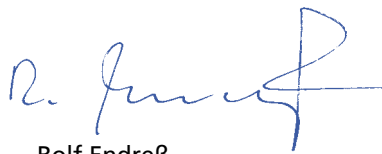
Corporate Governance

2. Das Aufsichtsratsplenium soll die Vergütungsstruktur des Vorstands nur beraten, aber nicht im Sinne einer Weisung an den Personalausschuss bindend überprüfen (Kodex Ziffer 4.2.2, Absatz 1).
3. Die Angaben bezüglich der Vorstandsvergütung sollen aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert erfolgen (Kodex Ziffer 4.2.4, Satz 2).
4. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre im Anhang des Konzernabschlusses ebenfalls nicht individualisiert ausgewiesen werden (Kodex Ziffer 5.4.5, Absatz 3, Satz 1).“

Bad Homburg v. d. H., den 8. Dezember 2004



Berndt-Michael Winter
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Greverer
Mitglied des Vorstands

Führungs- und Unternehmensstruktur

Da die CEAG AG mit Firmensitz in Bad Homburg v. d. H. dem deutschen Aktiengesetz unterliegt, hat sie mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung, die Zusammenkunft der Aktionäre, ist das dritte Organ des Unternehmens. Alle drei Gremien sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat umfasst sechs Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz 1952 zu 2/3 mit Anteilseigner- und zu 1/3 mit Arbeitnehmervertretern zusammengesetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer in einem von der Hauptversammlung unabhängigen Wahlverfahren von den Arbeitnehmern gewählt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt 5 Jahre. Unterjährig tritt der Aufsichtsrat regelmäßig viermal zusammen. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats festlegt. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss der CEAG AG und des Konzerns unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. In seinen Aufgabenbereich fallen weiterhin die Bestellung der Mitglieder des Vorstands. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Personalausschuss mit 3 Mitgliedern und einen Prüfungsausschuss mit ebenfalls 3 Mitgliedern gebildet. Diese erfüllen im Namen und in Vertretung des Gesamtaufsichtsrats die ihnen durch die Geschäftsordnung übertragenen Funktionen.

Der Vorstand

Der Vorstand der CEAG AG mit derzeit zwei Mitgliedern ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

Zu den Vorstandsaufgaben gehören die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Planung und Festlegung des Unternehmensbudgets, die Ressourcenallokation sowie die Kontrolle der Geschäftsführung der strategischen Geschäftseinheiten. Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Corporate Governance

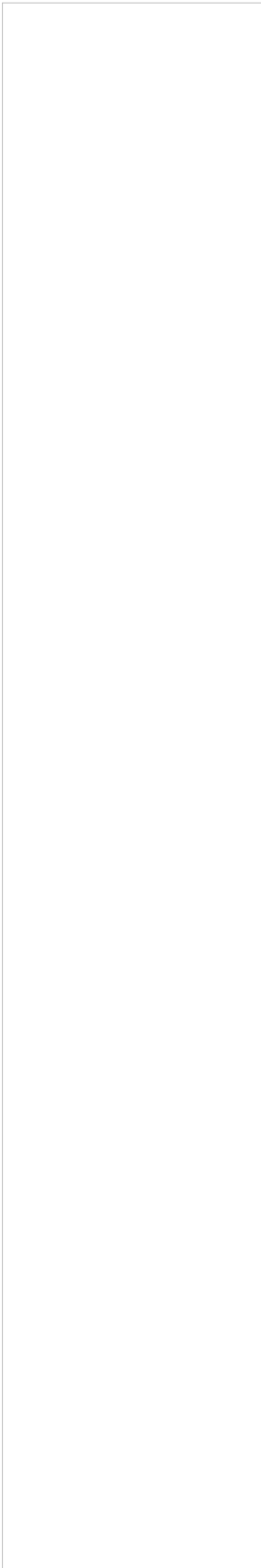
Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken.

Die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung, die in den ersten 8 Monaten des Geschäftsjahres zusammentritt, ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der CEAG AG. Durch sie werden die Aktionäre an grundlegenden Entscheidungen der CEAG AG beteiligt. Dabei ermöglicht die CEAG AG ihren Aktionären auch durch Stimmrechtsvertreter, die den erteilten Aktionärsweisungen zu folgen haben, ihre Aktionärsrechte auszuüben, ohne dass sie persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung beschließt über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats umgesetzt.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des CEAG-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der CEAG AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Für die Aufstellung des Abschlusses ist der Vorstand verantwortlich. Die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses wird von einem unabhängigen Abschlussprüfer durchgeführt. Der Abschlussprüfer wird von der Hauptversammlung gewählt, den Prüfungsauftrag erteilt der Aufsichtsrat. Die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Überprüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers erfolgen durch den Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat.



Risikomanagement

Die CEAG AG verfügt über ein System zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind dafür ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CEAG-Konzerns ist der Vorstand, der ebenso die Wirksamkeit des Systems bewertet.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleistet ist, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht wird und laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung geliefert werden.

Da aber auch die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems Risiken nicht grundsätzlich vermeiden können, kann das System keinen absoluten Schutz gegen Verluste oder betrügerische Handlungen bieten.

Finanzpublizität

Transparenz hat für die CEAG AG einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen unterrichtet gleichzeitig seine Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens.

Bericht über die Struktur der Vorstandsvergütung der CEAG AG

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der CEAG AG orientiert sich an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im Inland. Dabei werden die besonderen Verantwortungsbereiche des einzelnen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung und einer variablen Tantieme. Die Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, fixierter finanzieller und qualitativer Ziele abhängig. Die Ziele können für ein oder mehrere Jahre festgelegt werden. Die drei Messkriterien sind:

- Economic Value Added (EVA) des CEAG-Konzerns
- Earnings Before Interest, Taxes and Amortization (EBITA) des CEAG-Konzerns
- Strategisch-qualitative Zielsetzungen

Vertraglich ist ein jährliches Zieleinkommen festgelegt, das von einer exakt 100%igen Zielerreichung in allen drei Messkriterien ausgeht. Der relative Anteil der variablen Vergütungskomponente steigt mit dessen Höhe und beträgt für das Jahr 2004 bei hundertprozentiger Zielerreichung maximal 45 Prozent des Zieleinkommens. Die Tantieme kann in Abhängigkeit von den quantitativen Ergebnissen und qualitativen Leistungen zwischen 0 Prozent und 200 Prozent der Zieltantieme betragen. Eine Mindestgarantie für die Tantieme existiert nicht. Die Vorstandsvergütung ist damit in einem hohen Maß ergebnisabhängig. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kann eine Sondervergütung festsetzen und hat die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und von der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse Aktienoptionen zuzuteilen.

Zusätzlich werden Pensionszusagen in Form von Leistungszusagen gewährt.

Lagebericht



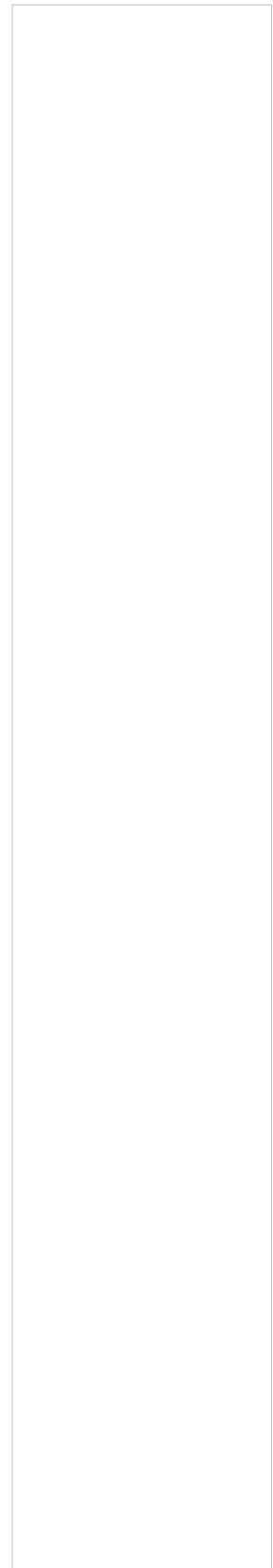
v. l.: Barry Slaughter, Felix Zimmermann

Lagebericht

Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

Die CEAG AG ist mit ihren FRIWO-Tochterunternehmen der weltweit führende Hersteller von Ladegeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für IT und Kommunikation, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge, industrielle Anwendungen sowie für Medizintechnik individuelle Netz- und Ladegeräte gefertigt.

Als Holding der FRIWO-Gruppe hält die CEAG AG sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Deshalb hängt ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der Entwicklung der Tochtergesellschaften ab, so dass der folgende Konzernlagebericht auch vollständig über die Lage der CEAG AG informiert.



Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Konjunktur hat im Jahr 2004 ihren Aufwärtstrend fortgesetzt. Nach einem starken ersten Quartal verlangsamte sich allerdings die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf. Stark gestiegene Ölpreise wirkten sich dämpfend auf den privaten Konsum und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen aus.

Zur Erholung der Weltwirtschaft trugen 2004 in erster Linie die USA und der asiatische Raum bei, aber zunehmend auch andere Regionen wie die neuen EU-Mitgliedsstaaten Osteuropas und einige Länder Lateinamerikas. Für das Gesamtjahr lagen die Prognosen von Konjunkturrexperten für das globale Wachstum in einer Spanne von 3,5 bis 4 Prozent.

Der Ölpreisanstieg, aber auch die anhaltende Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar belasteten die von Exporten stark abhängige europäische Wirtschaft. Für das Gesamtjahr 2004 gingen Experten – bei teilweise großen Unterschieden zwischen den Staaten – von einem Wirtschaftswachstum in der Euro-Zone von 1,8 Prozent aus. Die deutsche Wirtschaft litt unverändert an einer schwachen Inlandsnachfrage, insbesondere beim privaten Verbrauch.

In den Ländern Asiens (ohne Japan) ist die Wachstumsdynamik nach wie vor robust. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aus den USA sowie des regen Warenaustauschs innerhalb der Region nehmen die Exporte weiterhin stark zu. Für 2004 prognostizierten die Experten ein BIP-Wachstum für Asien (ohne Japan) von mehr als 7,5 Prozent. Für China, wo die Regierung sogar wachstumsdämpfende Maßnahmen ergriff, wurde eine Rate von 9 Prozent vorhergesagt. Für 2005 wird jedoch mit einer Wachstumsverlangsamung in der Region gerechnet, wobei für China erneut von einem überdurchschnittlichen Wachstum ausgegangen wird.

Quellen: Globale Trends Q4 2004; Deutsche Bank AG Research; Konjunktur & Trends, Deutsche Bank AG Research, 26.11.2004; EZB Monatsbericht September-Dezember 2004; OECD Economic Outlook 76, 30.11.2004

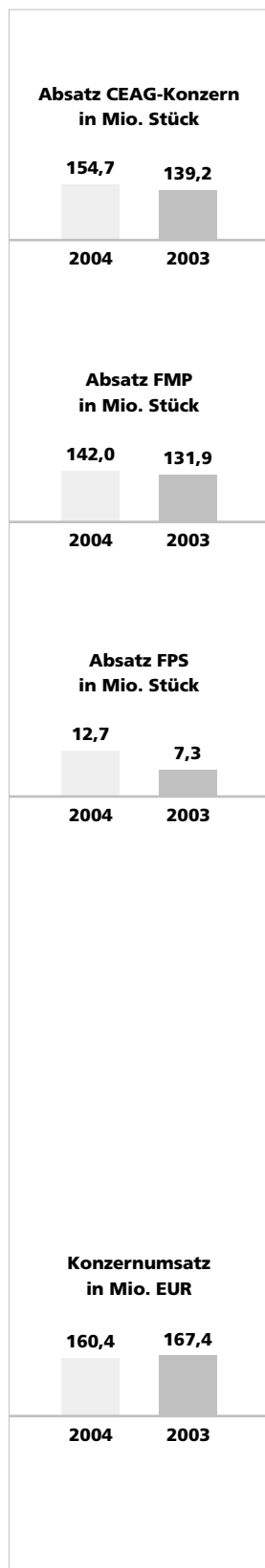
Entwicklung der CEAG-Märkte

Der Weltmarkt für Mobiltelefone, der mit Abstand wichtigste Markt für die Business Unit FMP des CEAG-Konzerns, konnte im Jahr 2004 an die positive Entwicklung der zweiten Jahreshälfte 2003 anschließen und traf auf eine kräftige Nachfrage. Für das Gesamtjahr prognostiziert das Marktforschungsunternehmen Gartner einen weltweiten Absatz von voraussichtlich 660 Millionen Mobiltelefonen, was einem Wachstum von fast 27 Prozent gegenüber dem Volumen des Jahres 2003 (520 Mio. Stück) entspräche. Das Wachstum war verbunden mit teilweise signifikanten Marktanteilsverschiebungen unter den führenden Handy-Produzenten (Gartner Dataquest, Januar 2005).

Die größten Wachstumsimpulse kamen aus der Region Asien-Pazifik, in der die Erstbeschaffung oder die erstmalige Ersatzbeschaffung im Vordergrund stehen. Besonders dynamisch entwickelt sich die Branche in China und Indien; in einigen Regionen hat die Zahl der Handy-Nutzer bereits die der Festnetz-Nutzer überschritten. Auch Länder wie Russland, Südafrika, Mexiko oder Brasilien gelten als Schwellenländer mit einer hohen Nachfrage nach Mobiltelefonen. In den gesättigten Märkten Europas und Nordamerikas stehen dagegen unverändert Ersatzbeschaffungen zugunsten neuer Gerätegenerationen im Vordergrund (Quelle: Gartner Dataquest).

Die Rahmenbedingungen für die Business Unit FPS haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich gebessert. Der europäische Power-Supply-Markt schrumpfte im Jahr 2004 um ca. 1,5 Prozent (Quelle: IMS Research Euro PSS, Dezember 2004). Die Nachfrage nach FPS-Produkten ist abhängig von der allgemeinen Konjunktur und insbesondere vom Konsumverhalten, das vor allem in Deutschland, wo fast 50 Prozent des Umsatzes der Business Unit generiert werden, schwach blieb.

Geschäftsverlauf und Lage



Geschäftsverlauf

Nachdem der CEAG-Konzern im Jahr 2003 nach einer tiefgreifenden Umstrukturierung die Ertragswende geschafft hatte, weist der Konzern trotz unerwartet hoher Belastungen auf der Kostenseite sowohl operativ als auch nach Steuern positive Ergebnisse aus – auch die Business Unit FPS trug erstmals dazu bei. Der Konzernumsatz konnte wie im Vorjahr währungsbereinigt gesteigert werden.

Produktion und Absatz

Der CEAG Konzern setzte im Jahr 2004 insgesamt 154,7 Mio. Netz- und Ladegeräte ab. Das ist ein Zuwachs von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahresvolumen von 139,2 Mio. Einheiten.

Die Business Unit FMP erreichte einen Absatz von 142,0 Mio. Einheiten nach 131,9 Mio. Geräten 2003. Dass das Wachstum der Sparte mit 8 Prozent geringer ausfiel als die Zuwachsrate für den Mobilfunkmarkt insgesamt, ist vor allem auf Marktanteilsverschiebungen unter den Handy-Produzenten zugunsten von Herstellern, die im Berichtsjahr nicht Kunde der CEAG waren, zurückzuführen.

Um flexibel auf das Marktwachstum reagieren zu können, hat CEAG die Fertigungskapazitäten in China erweitert. Im Oktober 2004 wurde in Peking das dritte Produktionswerk nach den Standorten Shajing und Xixiang, beide in der Provinz Shenzhen, eröffnet. Damit ist die CEAG produktionsseitig gut gerüstet für das erwartete weitere Wachstum des Mobilfunkmarktes im asiatischen Raum.

Sehr dynamisch war im Berichtsjahr die Absatzentwicklung in der Business Unit FPS. Insgesamt wurden 12,7 Mio. Geräte abgesetzt, ein Zuwachs von 75 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (7,3 Mio. Einheiten). Das starke Wachstum ist auf in den letzten 24 Monaten akquirierte Großkunden und Projekte zurückzuführen.

Umsatzentwicklung

Im Jahr 2004 betrug der Konzernumsatz der CEAG 160,4 Mio. Euro. Das ist ein Rückgang von 4 Prozent gegenüber dem Wert des Jahres 2003 (167,4 Mio. Euro). Wie im Vorjahr sind die Erlöseinbußen maßgeblich auf den Wertzuwachs des Euro gegenüber dem US-Dollar zurückzuführen. CEAG tätigt den Großteil des Geschäftsvolumens in Dollar und dollarabhängigen Währungen. Währungsbereinigt, also auf Basis zum Vorjahr konstanter Wechselkurse, hätte der Konzernumsatz 173,8 Mio. Euro betragen und damit den Vorjahreswert um fast 4 Prozent übertroffen.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Business Unit FMP erreichte 2004 Umsatzerlöse an Dritte von 113,4 Mio. Euro nach 129,7 Mio. Euro 2003 (-13 Prozent). Dies entspricht einem Anteil von 71 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent) am Konzernumsatz.

Die Business Unit FPS konnte den Umsatz an Dritte im Berichtsjahr von 37,7 Mio. Euro um 25 Prozent auf 47,1 Mio. Euro ausweiten, entsprechend 29 Prozent (Vorjahr: 23 Prozent) des Konzernumsatzes.

Ergebnisentwicklung

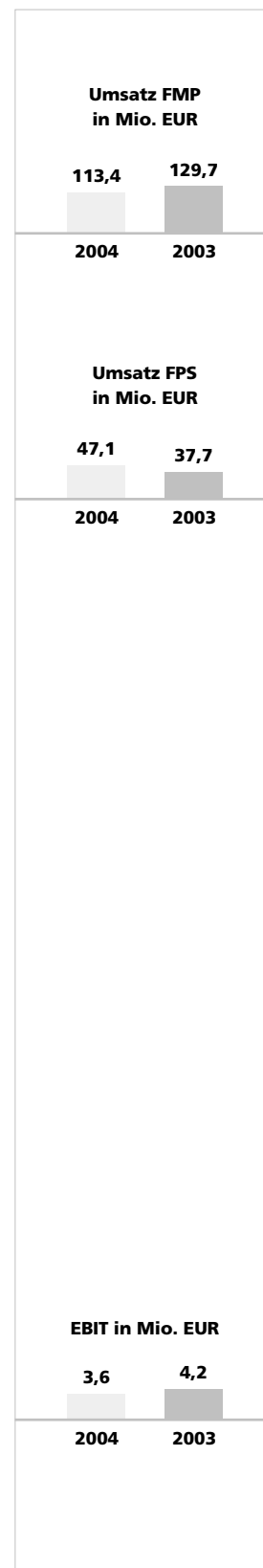
Die Ergebnisentwicklung des CEAG-Konzerns wurde im Berichtsjahr auf der Kostenseite insbesondere von zwei Faktoren beeinflusst:

- Der anhaltende Wertverfall des Dollars gegenüber dem Euro und die damit verbundenen Umsatzeinbußen beeinflussten das operative Ergebnis (EBIT) mit rund 2 Mio. Euro negativ.
- Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe (Kupfer, Kunststoff, Metalle) sind 2004 erheblich gestiegen. Allein der Verbrauch von Kupfer liegt bei über 3.000 Tonnen pro Jahr; insgesamt summierten sich die dadurch entstandenen Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr auf rund 4 Mio. Euro.

Wie bereits in den Vorjahren hat CEAG ein straffes Kostenmanagement und stetige Effizienzverbesserungen vorgenommen und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns weiter verbessert. Dazu gehört insbesondere die Berücksichtigung der Grundsätze Design-to-cost (Entwicklung von Komponenten unter den Gesichtspunkten Kosten/Preis, Verfügbarkeit, Qualität und Plattform-Eignung) sowie Purchase-to-cost (Einkauf von Komponenten unter den Gesichtspunkten Preis, Lieferfähigkeit, Lieferzuverlässigkeit).

Durch Kostenmanagement und Effizienzverbesserungen konnten die währungs- und rohstoffbedingten Mehrkosten sowie die weiterhin zu gewährenden Preisnachlässe in großem Umfang aufgefangen werden. Ferner wirkte sich die verbesserte Geschäftslage bei FPS positiv aus. In der Folge weist der CEAG-Konzern für das Jahr 2004 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 12,5 Prozent aus, das damit sogar über dem Wert des Vorjahres lag (11,6 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 3,6 Mio. Euro nach 4,2 Mio. Euro im Vorjahr. Aufgrund des auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,4 Mio. Euro) verbesserten Finanzergebnisses erreicht der Konzern beim Ergebnis vor Ertragsteuern (Profit before Tax = PBT) mit 2,7 Mio. Euro fast den Vorjahreswert von 2,8 Mio. Euro. Nach Steuern betrug der Jahresüberschuss 2,1 Mio. Euro nach 2,8 Mio. Euro im Jahr 2003. Dies entspricht bei unveränderter Aktienanzahl einem Ergebnis je Aktie von 0,27 Euro (Vorjahr: 0,36 Euro).



Geschäftsverlauf und Lage

Die Business Unit FMP erzielte im Berichtsjahr ein EBIT von 3,4 Mio. Euro, das damit deutlich unter dem Vorjahreswert (5,2 Mio. Euro) lag. Der Rückgang ist in erster Linie in den überwiegend währungsbedingten Umsatzeinbußen und den deutlich gestiegenen Rohstoffkosten begründet.

Die Business Unit FPS weist ein positives EBIT von 0,3 Mio. Euro aus. Im Jahr 2003 war noch ein negatives EBIT von -1,0 Mio. Euro angefallen.

Der Konzernjahresabschluss wird nach den Bestimmungen der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt.

Einzelabschluss der CEAG AG

Das Ergebnis im Einzelabschluss der CEAG AG wird im Wesentlichen durch die eigenen Aufwendungen und durch die Beteiligungsergebnisse, die von den Tochtergesellschaften vereinnahmt werden, bestimmt. Mit den deutschen Tochterunternehmen bestehen Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften sind Dividendenausschüttungen erforderlich, um positive Ergebnisbeiträge für die CEAG AG zu erbringen.

Im Einzelabschluss der CEAG AG wird ein positives Jahresergebnis von 6,4 Mio. Euro ausgewiesen, welches sich aus im Geschäftsjahr vereinnahmten Ergebnissen und Dividenden der Konzerngesellschaften zusammensetzt (Vorjahr: -2,6 Mio. Euro).

Der Abschluss der CEAG AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Cash Flow und Bilanz

Der CEAG-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2004 einen positiven Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit von 11,3 Mio. Euro aus (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro). Dem steht ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. Euro entgegen. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 31. Dezember 2004 mit 3,4 Mio. Euro unter dem Wert zu Beginn des Geschäftsjahres (5,8 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme des CEAG-Konzerns lag per 31. Dezember 2004 mit 70,2 Mio. Euro um 7,5 Mio. Euro unter dem Wert zum gleichen Stichtag 2003. Während das Anlagevermögen im Stichtagsvergleich um 1,1 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro stieg, in erster Linie aufgrund der Investitionen in die dritte Fertigungsstätte in

Lagebericht

Forschung und Entwicklung, Investitionen

China, sank das Umlaufvermögen um 8,7 Mio. Euro auf 51,8 Mio. Euro, beeinflusst durch die im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Währungen des US-Dollar-Raumes, in dem wesentliche Teile des Umlaufvermögens bilanziert werden, und niedrigere Forderungen.

Auf der Passivseite der Bilanz führte der Konzerngewinn trotz gegenläufiger Währungsanpassungen zum Anstieg des Eigenkapitals von 19,8 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 25,5 Prozent auf 28,8 Prozent. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der Finanzierung konnten zum Stichtag 31.12.2004 um 6,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert reduziert werden.

Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Business Unit FMP standen im Jahr 2004 neben der weiteren Kostenreduktion bestehender Komponenten für Handy-Ladegeräte die Projektierung von miniaturisierten Steckerladern im Leistungsbereich unter 5 Watt. Durch den Einsatz von neuen Power Management Chips (ASICs) konnte die Schaltungskomplexität signifikant reduziert und somit der Platzbedarf erheblich verringert werden. Diese Technik ist bei bedeutenden Kunden auf großes Interesse gestoßen.

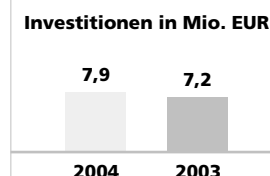
In der Business Unit FPS wurde ein kostenoptimiertes Wechselsteckersystem für verschiedene Plattformen konstruiert und zum Patent angemeldet.

Der Bereich Research konzentrierte im Jahr 2004 seine Forschungsaktivitäten ebenfalls auf die weitere Verkleinerung von Schaltnetzteilen. Erste Prototypen mit einer Leistungsdichte bis zum Zehnfachen herkömmlicher Steckernetzgeräte wurden bereits realisiert und wichtigen Kunden vorgestellt.

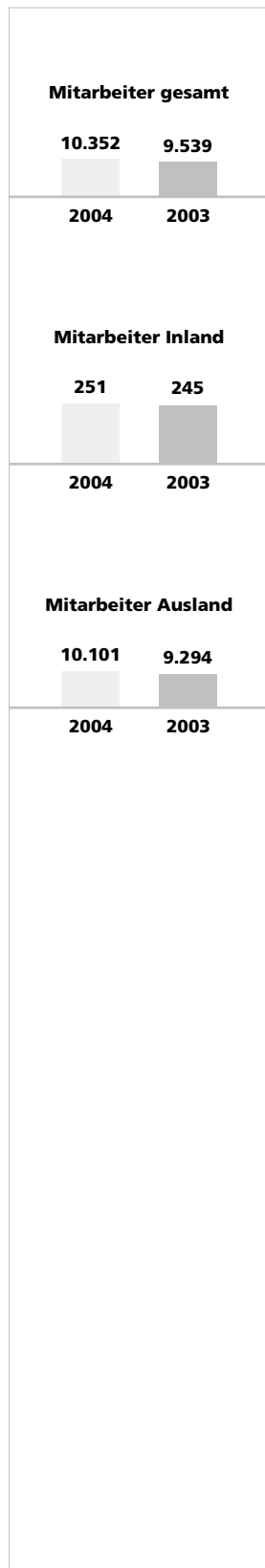
Wesentliche Schutzrechte wurden auf den Gebieten der ASIC-Integration, des Batteriemagements und der Schaltungsminiaturisierung erteilt.

Investitionen

Die Investitionen im CEAG-Konzern beliefen sich im Jahr 2004 auf 7,9 Mio. Euro und lagen damit über dem Vorjahreswert. Die beiden Ausgabenschwerpunkte waren Kapazitätserweiterungen in China, allen voran in das neu eröffnete Werk in Peking, sowie die Switchmode-Technologie.



Mitarbeiter, Umweltbericht



Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CEAG-Konzern betrug zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 10.352. Das ist ein Anstieg von 813 Personen gegenüber dem gleichen Stichtag 2003 (9.539). Der Zuwachs bei der Mitarbeiterzahl spiegelt die Ausweitung der Produktion aufgrund der guten Konjunktur des Mobilfunkmarktes und der deutlichen Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Business Unit FPS wider.

Im Ausland beschäftigte der Konzern Ende 2004 10.101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Zuwachs von 807 Personen. Im Inland, also am Stammsitz der CEAG AG in Ostbevern, wurden am Bilanzstichtag 251 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 245).

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr. Ihrem Einsatz und Engagement ist es wesentlich zu verdanken, dass der CEAG-Konzern die positive Ertragsentwicklung des Vorjahres verstetigen konnte.

Umweltbericht

Der Schutz der Umwelt hat für CEAG einen hohen Stellenwert. Auf allen Stufen der Entwicklung und Produktion ist der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen in die Abläufe integriert und unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung.

Das Umweltmanagement im CEAG-Konzern dient neben der Erfüllung gesetzlicher Pflichten unter anderem dazu, Kosten bei Entwicklung und Produktion durch Ressourcenschonung zu senken. Dabei geht es u. a. um die Wiederverwertbarkeit von Komponenten.

Zur Umsetzung der EU-Umweltschutzrichtlinie RoHS (Restrictions of Use of Hazardous Substances) hat die CEAG bereits weit vor dem gesetzlichen Inkrafttreten die Inhaltsstoffe bei der Mehrzahl der Geräte katalogisiert und Maßnahmen zur Reduzierung des Schadstoffgehaltes initiiert. Bereits jetzt erfüllt die CEAG bei den meisten Produkten die gesetzlichen Erfordernisse nach RoHS.

Alle Produktionsstandorte des CEAG-Konzerns sind nach dem weltweit gültigen Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Risikobericht

Die CEAG ist ein international agierendes Unternehmen. Schon vor diesem Hintergrund ist ein professionelles und wirkungsvolles Risikomanagement ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung. Deshalb haben wir auch im Geschäftsjahr 2004 unsere Systeme zur Erkennung und Überwachung von Risiken weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem der CEAG dient der frühzeitigen und systematischen Identifikation von Risiken und eröffnet somit, seinem Charakter als Präventionssystem folgend, die Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu vermeiden oder Gegensteuerungsmaßnahmen zeitnah einleiten zu können und damit negative Konsequenzen zu minimieren.

Konzernweit geltende Grundsätze und Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung sowie das Reporting bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. Sogenannte „Risk owner“ (Führungskräfte in allen wesentlichen Funktionen des Konzerns) sind dabei für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken verantwortlich. „Risk controller“ unterstützen sie bei dieser Aufgabe und stellen die Kommunikation von wesentlichen Risiken, die vorgegebene Schwellenwerte überschreiten, an höhere Führungsebenen (Vorstand, Aufsichtsrat) sicher. Somit wird sichergestellt, dass alle identifizierten Risiken bearbeitet werden und sich im Konzern durch die Einbeziehung mehrerer Managementebenen eine Risikokultur weiter verfestigt.

Durch das installierte Risikomanagementsystem wird die Behandlung von Risiken im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) innerhalb des CEAG-Konzerns gesichert.

Die Entwicklung der weltwirtschaftlichen Konjunktur, Wechselkurseinflüsse, vor allem die US-Dollar-Euro-Relation, steigende Rohstoffpreise und Unsicherheiten über die künftige Entwicklung des Marktes für Mobiltelefone sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können. Darüber hinaus erzielt die Gesellschaft einen Großteil ihres Umsatzes mit wenigen Großkunden.

Das Fremdwährungsrisiko als Transaktionsrisiko stellt aufgrund der weltweiten Tätigkeit des CEAG-Konzerns ein erhebliches Risiko dar. Fremdwährungsrisiken resultieren nach unserer Definition aus Bilanzpositionen in Fremdwährungen und künftigen Transaktionen, bei denen Einzahlungen und Auszahlungen in unterschiedlicher Währung geleistet werden. Das Fremdwährungsrisiko wird aus der Sicht der jeweiligen Tochtergesellschaft in ihrer Heimatwährung gegenüber allen Fremdwährungen betrachtet. Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind Tochterunternehmen verboten. Die Finanzierung von Gesellschaften erfolgt bevorzugt in der jeweiligen Heimatwährung oder auf währungsgesicherter Basis. Der Konzern unterhält eine Treasury-Funktion, die regelmäßig die bilanziellen Währungsrisiken erhebt und bei einem erheblichen, konsolidierten Risiko über Devisentermingeschäfte, Verkauf von Fremdwährung oder Verschuldung in Fremdwährung Absicherungen vornimmt. Risiken der Währungen USD, BRL, HKD und CNY zueinander werden nicht abgesichert. Den Risiken aus künftigen Transaktionen wird begegnet, indem Geschäfte bevorzugt in der Währung der Herstellkosten abgeschlossen werden.

Viele unserer Gesellschaften befinden sich außerhalb des Euro-Währungsraums. Da unsere Berichtswährung der Euro ist, müssen im Konzernabschluss die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaften in Euro überführt werden. Hinsichtlich translationsbezogener Fremdwährungseffekte in unserem Risikomanagement gilt der Grundsatz, dass Investitionen in unsere ausländischen Gesellschaften auf Dauer angelegt sind.

Am 13. Februar 2003 trat die EU-Richtlinie zur Rücknahme von Elektroschrott in Kraft. Die Umsetzung in nationales Recht musste bis zum 13. August 2004 abgeschlossen sein. Die für den Endnutzer und Vertreiber kostenlose Rückgabe von Elektrogeräten muss bis zum 13. August 2005 eingerichtet sein. Die Kosten und Ausgestaltung sind für die CEAG noch nicht konkret abschätzbar. Vor allem sind die Produkte und Hersteller im Gesetz noch nicht klar definiert, so dass noch nicht erkennbar ist, ob der CEAG-Konzern in nennenswertem Umfang von dem Gesetz betroffen wäre. Hier ist aber eine weitere Konkretisierung durch den Gesetzgeber bzw. die EU in Aussicht gestellt worden. Im Jahresabschluss 2004 ist keine Rückstellung im Zusammenhang mit der Richtlinie zu bilden, da mögliche Verpflichtungen erst durch Verkäufe nach dem 13. August 2005 entstehen.

Der Hauptaktionär der CEAG AG, die DELTON AG, hat der Gesellschaft einen Teil der erforderlichen Finanzierungslinien zur Verfügung gestellt. Diese sind derzeit bis zum 30. Juni 2005 befristet. Die CEAG AG strebt mit Unterstützung der DELTON AG an, die Finanzierung wieder komplett über eigene Linien sicherzustellen.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Ausblick

Die Ölpreishausse und in der Folge die Verteuerung wichtiger Rohstoffe haben dazu geführt, dass zum Jahresende 2004 die Schätzungen für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2005 nach unten korrigiert wurden. So rechnete die OECD Ende November für die 31 führenden Industrieländer nur noch mit einem Wachstum 2005 von 2,9 Prozent nach noch 3,3 Prozent im Frühjahr.

Für Deutschland ging die Bundesregierung zuletzt von einem Wachstum des BIP von 1,6 Prozent aus (26.01.2005). Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweisen“) prognostizierte in seinem Jahresgutachten ein Plus von 1,4 Prozent für 2005 und damit ein nominal geringeres Wachstum als 2004, verwies aber auf die geringere Anzahl der Arbeitstage im Jahr 2005.

Branchenexperten rechnen auch für 2005 mit einem Wachstum des weltweiten Mobilfunkmarktes (Quelle: Gartner Dataquest). Dabei werde sich allerdings die Wachstumsrate verringern, wenngleich ein zweistelliger Zuwachs möglich erscheint.

Der CEAG-Konzern wird im Jahr 2005 in der Business Unit FMP den Fokus konsequent auf die Ausweitung des Kundenportfolios legen. Ziel ist es, durch eine breitere Kundenbasis stärker als 2004 an der Dynamik des Mobilfunkmarktes zu partizipieren und gegenüber Marktanteilsverschiebungen bei den Handy-Herstellern unabhängiger zu werden. Die Business Unit FPS konzentriert sich weiterhin auf das Ausschöpfen des Potenzials der strategischen Segmente mit verbesserten Plattformen und gezielten Einzelentwicklungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Ostbevern, 11. Februar 2005
CEAG AG
Der Vorstand

Jahresabschluss

Jahresabschluss



v. l.: Holger Müller, Peter Vogt

Inhaltsübersicht

Konzernabschluss 2004

	Bilanz	42
	Gewinn- und Verlustrechnung	44
	Kapitalflussrechnung	45
	Eigenkapitalveränderungsrechnung	46
	Segmentberichterstattung	46
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004		48
Grundlagen und Methoden	(1) Allgemeines	48
	(2) Allgemeine Grundsätze	48
	(3) Konsolidierungskreis	52
	(4) Konsolidierungsgrundsätze	52
	(5) Währungsumrechnung	53
Erläuterungen zur Bilanz	(6) Geschäfts- oder Firmenwerte	54
	(7) Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände	56
	(8) Sachanlagen	58
	(9) Finanzanlagen	59
	(10) Vorräte	60
	(11) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	61
	(12) Rechnungsabgrenzungsposten	61
	(13) Flüssige Mittel	62
	(14) Latente Steuern	62
	(15) Eigenkapital	63
	(16) Rückstellungen für Pensionen	64
	(17) Sonstige Rückstellungen	65
	(18) Kurzfristige Verbindlichkeiten	66
	(19) Langfristige Verbindlichkeiten	67
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	(20) Darstellung	68
	(21) Umsatzerlöse	68
	(22) Kosten der umgesetzten Leistungen	68
	(23) Forschungskosten	68
	(24) Vertriebskosten	69
	(25) Allgemeine Verwaltungskosten	69
	(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen	69
	(27) Sonstige betriebliche Erträge	69
	(28) Finanzergebnis	70
	(29) Ertragsteuern	70
	(30) Ergebnis je Aktie	73
Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung	(31) Forschungs- und Entwicklungskosten	73
	(32) Abschreibungen	73
	(33) Materialaufwand	74
	(34) Personalaufwand	74
	(35) Mitarbeiter	74
	(36) Sonstige Steuern	74
Weitere Anhangangaben	(37) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	75
	(38) Finanzinstrumente	75
	(39) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	78
	(40) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	79
	(41) Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen	80
	(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	81
	(43) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen	81
	(44) Anteilsbesitz	82
	(45) Corporate Governance-Erklärung	82
	(46) Teilkonzernabschluss	82
	(47) Freigabe zur Veröffentlichung	83

Jahresabschluss

Bilanz des CEAG-Konzerns

zum 31. Dezember 2004

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	2004	2003
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(6)	0	168
Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	419	663
Sachanlagen	(8)	17.732	16.213
Finanzanlagen	(9)	5	5
		18.156	17.049
Latente Steuern	(14)	231	103
Kurzfristige Vermögenswerte			
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	32.279	27.994
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	13.590	22.396
Sonstige Vermögensgegenstände	(11)	2.181	4.191
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	343	154
Flüssige Mittel	(13)	3.426	5.801
		51.819	60.536
Summe Aktiva		70.206	77.688

Jahresabschluss

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	2004	2003
Eigenkapital	(15)		
Gezeichnetes Kapital		20.020	20.020
Kapitalrücklage		15.440	15.440
Gewinnrücklagen		-17.299	-18.405
Konzernergebnis		2.074	2.759
		20.235	19.814
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	522	714
Rückstellungen für Pensionen	(16)	2.215	2.174
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	909	784
		3.646	3.672
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Steuern		855	509
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(17)	1.305	1.628
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	9.775	16.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	27.720	28.709
Übrige Verbindlichkeiten	(18)	6.670	6.885
		46.325	54.202
		49.971	57.874
Summe Passiva		70.206	77.688

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2004

in Tausend EUR	Anhang	2004	2003
Umsatzerlöse	(21)	160.448	167.426
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-140.454	-148.003
Bruttoergebnis vom Umsatz		19.994	19.423
Forschungskosten	(23) (31)	-597	-625
Vertriebskosten	(24)	-7.622	-6.161
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-9.080	-9.490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-3.507	-4.189
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	4.574	5.313
Beteiligungsergebnis		19	14
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)		3.781	4.285
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		-168	-71
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		3.613	4.214
Zinsertrag	(28)	36	92
Zinsaufwand	(28)	-964	-1.457
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT)		2.685	2.849
Ertragsteuern	(29)	-611	-90
Konzernergebnis		2.074	2.759
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)	(30)	0,27	0,36

Jahresabschluss

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2004

in Tausend EUR	2004	2003
Konzernergebnis	2.074	2.759
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.386	5.480
Veränderung der Rückstellungen	307	-3.042
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-245	-421
Veränderung der latenten Steuern	-128	-149
Veränderung der Vorräte	-6.506	5.881
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.927	-1.008
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.103	7.298
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-606	-1.321
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	11.312	15.477
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / Immateriellen Anlagevermögens	682	1.220
Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-65	-283
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.841	-6.916
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-7.224	-5.979
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	-9.254	-2.945
Einzahlungen aus der Aufnahme eines langfristigen Annuitätendarlehens	0	1.000
Auszahlungen aus der Tilgung eines langfristigen Annuitätendarlehens	-183	-103
Aufnahme / Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	2.754	-2.665
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.683	-4.713
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	220	-86
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	-2.375	4.699
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	5.801	1.102
Flüssige Mittel zum Jahresende	3.426	5.801

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer (39) des Anhangs.

Jahresabschluss

Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den CEAG-Konzern

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
in Tausend EUR		
01. Januar 2003	20.020	15.440
Verwendung Vorjahresergebnis	0	0
Konzernergebnis	0	0
Bewertung von Cash Flow Hedges	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2003	20.020	15.440
Verwendung Vorjahresergebnis	0	0
Konzernergebnis	0	0
Bewertung von Cash Flow Hedges	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2004	20.020	15.440

Segmentberichterstattung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2004

	2004 FMP	2004 FPS
in Tausend EUR nach Geschäftseinheiten		
Umsatzerlöse extern	113.372	47.076
Umsatzerlöse intern	13.443	300
Segmentergebnis (EBIT)	3.362	251
Zinsen		
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		
Segmentvermögen	51.141	17.458
Übriges Vermögen		
Bilanzsumme		
Segmentschulden	33.587	7.282
Übrige Schulden		
Fremdkapital		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.987	919
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.239	1.147
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	2.412	1.286
in Tausend EUR	2004 Europa	2003 Europa
Außenumsatz (nach geografischem Standort der Kunden)	93.769	109.492
Segmentvermögen (nach Standort des Vermögens)	22.730	37.813
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (nach Standort des Vermögens)	1.006	1.196

Jahresabschluss

andere Gewinnrücklagen	Bewertungsrüchl. f. Cash Flow Hedges	Ausgleichsposten aus der FWU*	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Konzern-eigenkapital
14.024	0	-1.843	12.181	-25.064	22.577
-25.064	0	0	-25.064	25.064	0
0	0	0	0	2.759	2.759
0	109	0	109	0	109
0	0	-5.631	-5.631	0	-5.631
-11.040	109	-7.474	-18.405	2.759	19.814
2.759	0	0	2.759	-2.759	0
0	0	0	0	2.074	2.074
0	-53	0	-53	0	-53
0	0	-1.600	-1.600	0	-1.600
-8.281	56	-9.074	-17.299	2.074	20.235

* Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung

2004 Konsolidierung	2004 Konzern	2003 FMP	2003 FPS	2003 Konzern
	160.448	129.726	37.700	167.426
-13.743	0			
	3.613	5.207	-993	4.214
	-928			-1.365
	-611			-90
	2.074			2.759
-2.050	66.549	50.447	21.337	71.784
	3.657			5.904
	70.206			77.688
-2.050	38.819	31.837	8.343	40.180
	11.152			17.694
	49.971			57.874
	7.906	5.687	1.512	7.199
	5.386	4.212	1.268	5.480
	3.698	1.537	554	2.091

2004 Asien	2003 Asien	2004 Amerika	2003 Amerika	2004 Konzern	2003 Konzern
40.796	32.463	25.883	25.471	160.448	167.426
40.778	32.417	3.041	1.554	66.549	71.784
6.770	5.898	130	105	7.906	7.199

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

Allgemeines (1)

Die CEAG AG, Holding der FRIWO Group, ist mit den FRIWO Tochtergesellschaften ein weltweit führender Anbieter von Lade- und Netzgeräten für Mobiltelefone und andere Anwendungen.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
CEAG AG, Von-Liebig-Straße 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2004 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe, HRB 6024, hinterlegt.

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Grundsätze (2)

Der Konzernabschluss der CEAG AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board, London, erstellt. Darüber hinaus wendet die CEAG AG bereits in diesem Abschluss die im Rahmen des Projekts des IASB zur ‚Verbesserung der International Accounting Standards‘ (Improvement Project) überarbeiteten Standards an. Diese sind verpflichtend erst ab dem Geschäftsjahr 2005 anzuwenden; eine frühere Anwendung zum 1. Januar 2004 wird aber vom IASB empfohlen. Dies sind im Einzelnen:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 2 Vorräte
- IAS 8 Periodenergebnis, grundlegende Fehler und Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 17 Leasingverhältnisse
- IAS 21 Auswirkungen von Veränderungen der Wechselkurse
- IAS 24 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 27 Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen
- IAS 28 Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen
- IAS 31 Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures
- IAS 33 Ergebnis je Aktie
- IAS 40 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Jahresabschluss

Aus der Anwendung dieser Standards ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG AG zum 31. Dezember 2004.

Bezüglich der geänderten Vorschriften zur Währungsumrechnung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der im Zuge der Erstkonsolidierung aufgedeckten Stillen Reserven verweisen wir auf Ziffer (5).

Im März 2004 hat der IASB den IFRS 3 („Business Combinations“) veröffentlicht und gleichzeitig die IAS 36 und IAS 38 entscheidend überarbeitet. IFRS 3 ist grundsätzlich auf Unternehmenserwerbe anzuwenden, über die sich die Transaktionspartner am oder nach dem 31. März 2004 geeinigt haben. Im Geschäftsjahr 2004 war die CEAG-Gruppe an keinem Unternehmenserwerb beteiligt; damit sind der IFRS 3 und die IAS 36 und IAS 38 in ihrer geänderten Fassung spätestens ab 1. Januar 2005 anzuwenden. Die CEAG AG weist zum Geschäftsjahresende 2004 keine Geschäfts- oder Firmenwerte aus, weiterhin werden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert. Daher werden sich voraussichtlich aus der erstmaligen Anwendung der IFRS 3, IAS 36 und 38 keine wesentlichen Effekte für die CEAG AG ergeben.

Im Dezember 2003 hat der IASB die überarbeiteten Standards IAS 32 und IAS 39 herausgegeben. Diese ersetzen die IAS 32 (überarbeitet 2000) und IAS 39 (überarbeitet 2000) und sind verpflichtend für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 anzuwenden. Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten / sonstigen Vermögenswerten bilanzierten „Embedded Derivatives“ werden bei Anwendung des IAS 39 (2003) nicht mehr zu bilanzieren sein. Zum 31. Dezember 2004 sind TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 121) als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Vergleichszahlen und das Eigenkapital zum 1. Januar 2004 wären aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend anzupassen.

Des Weiteren hat das IASB die folgenden Standards im Jahr 2004 verabschiedet:

- IFRS 2 Share-based payment
- IFRS 4 Insurance Contracts
- IFRS 5 Non-current assets held for sale and discontinued operations

Auch aus der verpflichtenden Anwendung dieser Standards ab dem 1. Januar 2005 werden sich für die CEAG AG voraussichtlich keine wesentlichen Effekte für den Konzernabschluss ergeben, da zurzeit kein ausübbares Aktienoptionsprogramm besteht und keine zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte im Sinne des IFRS 5 vorliegen.

Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 1 (DRS 1).

Zwischen den angewandten IFRS-Vorschriften und den entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) bestehen einige wesentliche Unterschiede:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können; d. h. kein generelles Aktivierungsverbot von nicht entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgen regelmäßig nach der linearen Methode. Unabhängig davon, ob Gegenstände des Sachanlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder zum Verkauf bestimmt sind, sind diese Gegenstände auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen („Impairment Test“ ggf. auf Basis von „Cash Generating Units“) und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt ausschließlich absatzmarkt-orientiert.

Für aktive latente Steuern besteht – abweichend vom § 274 Abs. 2 HGB – grundsätzlich ein Aktivierungsgebot für sämtliche, auch ergebnisneutral erfasste temporäre Differenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Abschluss.

Bei den Pensionsrückstellungen wird nach IAS 19 ein von der Bewertung nach der handelsrechtlichen Praxis, die sich typischerweise an den steuerlichen Vorschriften orientiert, abweichendes versicherungsmathematisches Verfahren angewandt, das auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus der Änderung versicherungsmathematischer Annahmen werden erst erfolgswirksam erfasst, wenn sie über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehen („Korridoransatz“).

Jahresabschluss

Weiterhin werden an die Bildung von Rückstellungen insgesamt strengere Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nur angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Bei IFRS wird grundsätzlich die Quantifizierbarkeit verlangt und der wahrscheinlichste Betrag zurückgestellt.

Originäre und derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz erfasst. In Abhängigkeit von der vorzunehmenden Klassifizierung sind die Finanzinstrumente dabei zum Teil mit den Fair Values zu bewerten – auch wenn diese über den (historischen) Anschaffungskosten liegen. Für qualifizierte Sicherungszusammenhänge sehen die IFRS zudem eine gesonderte bilanzielle Abbildung vor, die teilweise dazu führt, dass Wertschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Zugangskurs angesetzt und am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet. Abweichend von den Regelungen des HGB wird kein Niederst- und Höchstwerttest durchgeführt.

In der Bilanz werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.51 dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wird auf Basis des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme für bestimmte Finanzinstrumente, welche zum Zeitwert bewertet werden, aufgestellt. Zum Zeitwert bewertet sind die Devisentermingeschäfte. Wir verweisen auf Ziffer (38).

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Konsolidierungskreis (3)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Wir verweisen auf den Anteilsbesitz in Ziffer (44).

Der Konsolidierungskreis umfasst drei inländische und sechs ausländische Gesellschaften. Die bereits im Vorjahr einbezogene FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd. übte im Geschäftsjahr erstmals eine operative Geschäftstätigkeit aus.

Konsolidierungsgrundsätze (4)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode. Nach der Zuordnung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Goodwill bzw. negativer Goodwill bilanziert und erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgelöst. In Übereinstimmung mit SIC-8 wurde die Verrechnung von aktivischen Unterschiedsbeträgen aus Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 1995 mit den Rücklagen beibehalten.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der CEAG AG.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Jahresabschluss

Währungsumrechnung (5)

In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Zugangskurs angesetzt und am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Gesellschaften im Ausland entspricht daher der jeweiligen Landeswährung. Die bei der Umrechnung entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in dem gesonderten Posten „Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital verrechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die im Zuge einer Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven von ausländischen Tochtergesellschaften werden nach IAS 21 (2003) so behandelt, als würden sie Vermögenswerte dieser Tochtergesellschaften darstellen. Damit unterliegen sie auch der Währungsumrechnung nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die Umrechnung der bereits zum 1. Januar 2004 bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Erstkonsolidierung sowie der aufgedeckten stillen Reserven erfolgte aber unter Anwendung der Übergangsvorschriften des IAS 21 (2003) weiterhin zu historischen Kursen.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG.

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

in Fremdwährung / EUR	Stichtag		Durchschnitt	
	2004	2003	2004	2003
Brasilien (BRL)	3,6331	3,6453	3,6285	3,5008
China (CNY)	11,0925	10,2676	10,1219	9,2872
Hong Kong (HKD)	10,5794	9,8049	9,6801	8,8259
Japan (JPY)	141,0300	135,0500	134,3816	131,9235
USA (USD)	1,3604	1,2630	1,2429	1,1333

Erläuterungen zur Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte (6)

Anschaffungskosten bei Unternehmenserwerben sind, soweit diese den beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte abzüglich Schulden des erworbenen Unternehmens übersteigen, als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und den aufgelaufenen Wertminderungsaufwendungen verbucht. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs-

Konzernanlagespiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2004

in Tausend EUR	Anschaffungskosten					31.12.2004
	01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.701	0	0	0	-168	2.533
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.071	32	15	94	-15	3.167
Geleistete Anzahlungen	94	33	0	-94	0	33
	5.866	65	15	0	-183	5.733
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	11.885	277	1.019	0	-194	10.949
Technische Anlagen und Maschinen	31.729	5.754	437	111	-1.870	35.287
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.961	1.193	2.548	27	-223	16.410
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	270	617	0	-138	-44	705
	61.845	7.841	4.004	0	-2.331	63.351
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	67.716	7.906	4.019	0	-2.514	69.089

Jahresabschluss

oder Herstellungskosten, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung und werden grundsätzlich über ihre Nutzungsdauer (zurzeit 5 Jahre) abgeschrieben.

Die in der CEAG verbliebenen Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung wurden im Geschäftsjahr 2004 vollständig abgeschrieben.

Wir verweisen auf den Konzernanlagespiegel.

Abschreibungen						Buchwerte		
01.01.2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	
2.533	168	0	0	-168	2.533	0	168	
2.502	303	15	0	-9	2.781	386	569	
0	0	0	0	0	0	33	94	
5.035	471	15	0	-177	5.314	419	831	
7.436	660	803	0	-138	7.155	3.794	4.449	
22.369	3.360	283	-20	-1.075	24.351	10.936	9.360	
15.827	895	2.481	20	-148	14.113	2.297	2.134	
0	0	0	0	0	0	705	270	
45.632	4.915	3.567	0	-1.361	45.619	17.732	16.213	
0	0	0	0	0	0	5	5	
50.667	5.386	3.582	0	-1.538	50.933	18.156	17.049	

Jahresabschluss

Anhang

Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände (7)

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß der Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die übrigen Immateriellen Vermögensgegenstände beträgt drei bis fünf Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden regelmäßig überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Konzernanlagespiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2003

in Tausend EUR	Anschaffungskosten					31.12.2003
	01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.181	0	0	0	-480	2.701
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.914	283	211	125	-40	3.071
Geleistete Anzahlungen	222	0	3	-125		94
	6.317	283	214	0	-520	5.866
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	12.236	365	48	0	-668	11.885
Technische Anlagen und Maschinen	30.938	5.540	1.446	138	-3.441	31.729
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.122	979	708	19	-451	17.961
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.035	32	550	-157	-90	270
	62.331	6.916	2.752	0	-4.650	61.845
Finanzanlagen						
Beteiligungen	5	0	0	0	0	5
	68.653	7.199	2.966	0	-5.170	67.716

Jahresabschluss

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als Immaterielle Vermögenswerte betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.45 werden nicht erfüllt.

Wir verweisen auf den Konzernanlagespiegel.

Abschreibungen						Buchwerte		
01.01.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsänderungen	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002	
2.942	71	0	0	-480	2.533	168	239	
2.052	527	122	60	-15	2.502	569	862	
45	15	0	-60	0	0	94	177	
5.039	613	122	0	-495	5.035	831	1.278	
7.321	542	48	0	-379	7.436	4.449	4.915	
22.425	3.308	1.385	58	-2.037	22.369	9.360	8.513	
15.727	1.016	612	4	-308	15.827	2.134	2.395	
61	1	0	-62	0	0	270	974	
45.534	4.867	2.045	0	-2.724	45.632	16.213	16.797	
0	0	0	0	0	0	5	5	
50.573	5.480	2.167	0	-3.219	50.667	17.049	18.080	

Sachanlagen (8)

Das Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

Wir verweisen auf den Konzernanlagespiegel.

Jahresabschluss

Für das Sachanlagevermögen am Produktionsstandort Ostbevern lagen für das Geschäftsjahr 2004 wiederum Indikatoren eines möglichen Impairments vor. Das Sachanlagevermögen wurde daher nach IAS 36 („Impairment of Assets“) untersucht. Wie in den Vorjahren wurden die Fertigungsanlagen des Standortes Ostbevern in ihrer Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert. Die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Buchwerte entsprachen dabei im Wesentlichen dem erzielbaren Betrag, so dass kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf zu berücksichtigen war. Der erzielbare Betrag wurde im Geschäftsjahr 2004 wie im Vorjahr auf Grundlage des den Nettoveräußerungswert übersteigenden Nutzungswerts bestimmt. Grundlage für die Berechnung des Nutzungswertes waren die mit 9 % diskontierten erwarteten Einzahlungsüberschüsse der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Das verwendete Discounted-Cash-Flow-Modell basiert auf den Budget- und Plan-
daten für die folgenden Geschäftsjahre. Innerhalb eines Planungshorizonts von 5 Jahren wird von einem dynamischen Wachstum des Marktes ausgegangen, an dem die CEAG bei steigenden Umsätzen, aber leicht rückläufigen Margen teilnimmt. In die Betrachtung wurden weiterhin zu erwartende Kostensteigerungen – insbesondere im Bereich Personalkosten – einbezogen, deren Berechnung auch Erfahrungen aus der Vergangenheit mit berücksichtigt.

Zum 31. Dezember beträgt der Restbuchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit Ostbevern 2.131 TEUR. Bei einer Profitabilitätssituation des Produktionsstandortes, die die getroffenen Annahmen nachhaltig übersteigt, könnten die Buchwerte (berechnet auf den 31. Dezember 2004) bis zu einem Buchwert von 4.206 TEUR zugeschrieben werden und der Wertminderungsaufwand entsprechend aufgelöst werden.

Finanzanlagen (9)

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Taunus Treuhandgesellschaft mbH, Bad Homburg v. d. Höhe, an der die CEAG AG eine Stammeinlage von 10 % des Stammkapitals hält. Diese Beteiligung ist nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) als zur Veräußerung verfügbares Investment („available-for-sale“) einzustufen und daher mit dem Stichtagszeitwert („Fair Value“) zu bewerten. Wir verweisen auf die Angaben zu den Finanzinstrumenten in Ziffer (38). Da der Stichtagszeitwert nicht zuverlässig zu ermitteln war, wird die Beteiligung zu ihren historischen Anschaffungskosten fortgeführt.

Jahresabschluss

Anhang

Vorräte (10)

in Tausend EUR	2004	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.279	8.752
Unfertige Erzeugnisse	3.192	2.289
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.808	16.953
	32.279	27.994

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.25 die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2004 betragen die Wertberichtigungen 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Bei der Berechnung wurde die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

Die zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte haben einen Buchwert von 3.088 TEUR (Vorjahr: 3.893 TEUR).

Jahresabschluss

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (11)

in Tausend EUR	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.590	22.396
Sonstige Vermögensgegenstände	2.181	4.191
	15.771	26.587

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Nominalwert entsprechen, bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst.

Erkennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinausgehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände mit 449 TEUR wertberichtigt (Vorjahr: 551 TEUR).

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind neben Forderungen aus der Einfuhrumsatzsteuer andere Erstattungsansprüche an die Finanzverwaltung und Mietkautionen aktiviert. Es werden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 762 TEUR (Vorjahr: 1.390 TEUR) ausgewiesen, die im Wesentlichen Forderungen aus in- und ausländischen Umsatzsteuern darstellen.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (12)

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungsposten.

Flüssige Mittel (13)

Unter den Flüssigen Mitteln werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bzw. zum Stichtagskurs umgerechnet angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2004	2003
Kassenbestände	82	21
Guthaben bei Kreditinstituten	3.344	5.780
	3.426	5.801

Latente Steuern (14)

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 („Income Taxes“). Danach sind für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden, wenn vorhanden, ausgewiesen.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die zu versteuernde temporäre Unterschiede bei einem Steuersubjekt übersteigen, sind nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens realisieren wird.

Aktivische und passivische latente Steuern werden nur dann saldiert, wenn die Ansprüche gegen die gleiche Steuerbehörde bestehen sowie das gleiche Steuersubjekt betreffen.

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zu den „Ertragsteuern“ verwiesen.

Jahresabschluss

Eigenkapital (15)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Die Kapitalrücklage steht zur Verrechnung etwaiger zukünftiger Verluste und teilweise zur Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen der Restriktionen des §150 AktG, jedoch nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 9,1 Mio. EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Mai 2007 befristet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, einmalig Bezugsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu gewähren. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Dezember 2005 befristet. Das Grundkapital wurde dafür um bis zu 156.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 60.000 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer von im Sinne der §§ 15ff. AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand bzw. der Personalausschuss des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung ermächtigt wurde, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen enthalten das bis zum 31. Dezember 2003 erwirtschaftete Konzerneigenkapital und den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung sowie erfolgsneutral erfasste Marktwertänderungen aus Derivaten (Cash Flow Hedges).

Rückstellungen für Pensionen (16)

Entwicklung der Rückstellung für Pensionen

in Tausend EUR	2004	2003
Rückstellung zum 01. Januar	2.174	2.118
Versorgungsleistungen	-140	-125
Laufender Dienstzeitaufwand	65	63
Zinsaufwand	116	118
Rückstellung zum 31. Dezember	2.215	2.174

Herleitung des Rückstellungsbetrags

in Tausend EUR	2004	2003
Barwert der nicht über einen Fond finanzierten Verpflichtungen	2.211	2.139
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	4	35
Rückstellung zum 31. Dezember	2.215	2.174

Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19 (überarbeitet 2002).

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach den Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zugrunde: ein Abzinsungssatz von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %), ein Gehaltstrend von 3,5 % (Vorjahr: 3,0 %) und ein Rententrend von 1,25 % bis 1,5 % (Vorjahr: 1,0 % bis 1,5 %). In Übereinstimmung mit IAS 19.93 werden über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehende Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen im Entstehungsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den Funktionsbereichen ausgewiesen.

Jahresabschluss

Bei den Verpflichtungen, die ausschließlich im Inland bestehen, handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage. Bei den Zusagen handelt es sich ausschließlich um Individualvereinbarungen.

Sonstige Rückstellungen (17)

in Tausend EUR	Stand 01.01.2004	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2004
Sonstige langfristige Rückstellungen						
Personal- und Sozialbereich	784	156	0	281	0	909
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Gewährleistung	696	452	244	1.247	-85	1.162
Restrukturierung	491	266	225	0	0	0
Vertriebsbereich	62	59	3	59	0	59
Übrige	379	344	0	49	0	84
	1.628	1.121	472	1.355	-85	1.305

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgte in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Rückstellungen mit einer erwarteten Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die deutschen Gesellschaften.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen ab.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Restrukturierungsmaßnahmen vollständig abgeschlossen. Es wird davon ausgegangen, dass von dritter Seite keine weiteren Forderungen gestellt werden. Die verbleibende Rückstellung konnte daher vollständig aufgelöst werden.

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist. Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Kurzfristige Verbindlichkeiten (18)

in Tausend EUR	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.334	3.776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte)	27.681	28.678
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.480	12.726
(davon kurzfristige Finanzschulden)	(3.441)	(12.695)
(davon Lieferungen und Leistungen)	(39)	(31)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.670	6.885
(davon aus Steuern)	(168)	(559)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(346)	(379)
	44.165	52.065

Jahresabschluss

Zahlungsverpflichtungen werden unter Beachtung der Zahlungsfälligkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind eingebettete Finanzinstrumente („Embedded Derivatives gem. IAS 39“) in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR) enthalten.

Die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten kreditorische Debitoren, Umsatzboni sowie Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und das unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen sind in voller Höhe durch Grundschulden und weitere Sicherungsrechte besichert. Es bestehen eingetragene Grundschulden in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR), durch die auch das unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Annuitätendarlehen besichert ist. Die weiteren Sicherungsrechte beziehen sich im Wesentlichen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Langfristige Verbindlichkeiten (19)

in Tausend EUR	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2004	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restschuld 31.12.2003
Annuitätendarlehen	192	522	714	183	714	897

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Annuitätendarlehen mit einer Gesamtlaufzeit von 5 Jahren. Der kurzfristige Anteil in Höhe von 192 TEUR (Vorjahr: 183 TEUR) ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Wir verweisen auch auf die Ausführungen zu den Finanzinstrumenten in Ziffer (38).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung (20)

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Erreichung einer verbesserten Klarheit für den Jahresabschluss 2004 geändert. Die Linie EBITA (Earnings before Interest, Tax and Goodwill-Amortisation) sowie die Linie EBIT (Earnings before Interest and Tax) wurden eingefügt. Die in der Vorjahresdarstellung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltene Amortisation von Geschäfts- oder Firmenwerten wird nun separat dargestellt. Das im Vorjahr im Finanzergebnis enthaltene Beteiligungsergebnis wird jetzt ebenfalls separat dargestellt. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse (21)

Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Die Umsätze werden dann erfasst, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert sind bzw. die Leistung erbracht ist. Der Ausweis erfolgt abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer und ist um Innenumsätze, Preisnachlässe, Mengenrabatte und etwaige Boni bereinigt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach strategischen Geschäftseinheiten (SBU) und nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IAS 14 aufgeführt.

Kosten der umgesetzten Leistungen (22)

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch sämtliche produktionsbezogene Gemeinkosten einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen.

Weiterhin werden unter dieser Position die produktbezogenen Entwicklungskosten sowie Logistikkosten ausgewiesen.

Forschungskosten (23)

Die Aufwendungen für betriebliche Grundlagenforschung fließen in diese Position.

Jahresabschluss

Vertriebskosten (24)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung und Provisionsaufwendungen. Logistikkosten in Höhe von 3.413 TEUR werden im Geschäftsjahr 2004 erstmals unter den Kosten der umgesetzten Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahresabschluss wurden 3.191 TEUR Logistikkosten unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Die Anordnung dieser Position wurde geändert, um die Entstehung der Ertragskraft der CEAG transparenter darstellen zu können. Für den Konzernabschluss 2004 wurde der Vorjahresausweis dementsprechend angepasst.

Allgemeine Verwaltungskosten (25)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (26)

in Tausend EUR	2004	2003
Verluste aus Anlageabgängen	28	94
Währungsverluste	3.465	3.645
Sonstige Aufwendungen	14	450
	3.507	4.189

Die Währungsverluste resultieren im Wesentlichen aus dem normalen Geschäft von Warenbezügen bzw. -verkäufen in Fremdwährung.

Der neuen Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung folgend werden die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (im Vorjahr: 71 TEUR) nun in einer separaten Zeile ausgewiesen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden für den Vorjahresausweis entsprechend angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge (27)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Diese resultieren zum Teil aus Devisentermingeschäften und anderen Sicherungsmaßnahmen, die zur Kompensation von Währungsverlusten abgeschlossen wurden, aber nicht aufgerechnet werden dürfen. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind Erträge aus der Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr: 482 TEUR).

Jahresabschluss

Anhang

Finanzergebnis (28)

in Tausend EUR	2004	2003
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-848	-1.339
(davon an verbundene Unternehmen)	(-368)	(-936)
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-116	-118
Finanzergebnis	-928	-1.365

Im Vorjahr wurde das Beteiligungsergebnis als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Im Rahmen der angepassten Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung werden aus Gründen der Klarheit nun Zinserträge und Zinsaufwand sowie das Beteiligungsergebnis als gesonderte Positionen dargestellt.

Ertragsteuern (29)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2004	2003
Laufende Ertragsteuern	779	240
Steuern aus Vorjahren	-20	-126
Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	276	0
Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern aus Vorjahren	-568	-212
Veränderungen der latenten Steuern auf temporäre Unterschiede	144	188
	611	90

Jahresabschluss

Grundsätzlich werden auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Ansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und den Ansätzen in den Abschlüssen nach IAS sowie auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge Steuerlatenzen berechnet. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisierung erwartet werden, und auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Regelungen. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in Tausend EUR	2004 aktiv	2004 passiv	2003 aktiv	2003 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0	3
Sachanlagen	539	0	464	0
Vorräte	117	173	90	173
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	260	0	0
Pensionsrückstellungen	74	0	85	0
Sonstige Rückstellungen	5	12	0	12
Verbindlichkeiten	0	1	0	1
Verlustvorträge	3.808	0	3.808	0
Summe	4.543	449	4.447	189
Saldierung	-449	-449	-189	-189
Wertberichtigung	-3.863	0	-4.155	0
Konzernbilanz	231	0	103	0

Der Gesamtbetrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 4.841 TEUR (Vorjahr: 6.321 TEUR).

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Die Realisierung der steuerlichen Verlustvorträge aus den deutschen Gesellschaften wird, wie auch schon im Vorjahr, als nicht realistisch betrachtet und daher dafür keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen.

Jahresabschluss

Anhang

Der inländische Verlustvortrag zum 31. Dezember 2004, für den kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 23,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) für die Körperschaftsteuer und 21,8 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR) für die Gewerbesteuer. Bei steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland kann das laufende steuerliche Ergebnis ab dem Geschäftsjahr 2004 bis zu einem Betrag von 1 Mio. EUR in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 % mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden. Für die beiden Tochtergesellschaften in den USA und in Japan sowie für die FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd. wurden auf Verlustvorträge in Gesamthöhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steueransprüche angesetzt. Die Verlustvorträge in den USA sind innerhalb von 20 Jahren nutzbar, in Japan innerhalb von 7 Jahren und in China innerhalb von 5 Jahren.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	2004	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.685	2.849
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	1.020	1.083
Steuersatzdifferenzen Ausland	-25	332
Steuerlich nicht abzugf. Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes	64	27
Steuerlich nicht abzugf. übrige Ausgaben	127	101
Steuerlich nicht abzugf. Anteile an ausl. Beteiligungserträgen	187	34
Nicht angesetzte latente Steuern	1.567	1.810
Wertberichtigungen / Wertaufholungen bislang gebildeter latenter Steuern	-32	-377
Steuereffekte aus bislang nicht angesetzten / wertberichtigten zeitlichen Differenzen	-936	-1.007
Nichtansatz von Steuern aufgrund lokaler Steuerbefreiungen	-1.296	-1.959
Steuern für Vorjahre	-20	-126
Sonstiges, saldiert	-45	172
	611	90

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 38 % (Vj.: 38 %).

Jahresabschluss

Ergebnis je Aktie (30)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt in 2004 bei 0,27 EUR (Vorjahr: 0,36 EUR). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

in Tausend EUR	2004	2003
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Konzernjahresergebnis (in Tausend EUR)	2.074	2.759
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,27	0,36

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten (31)

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR erfasst worden (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Davon entfielen 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) auf Grundlagenforschung. Die übrigen Kosten, die Aufwendungen für die projektbezogene Weiterentwicklung der Produktpalette darstellen, sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

Abschreibungen (32)

in Tausend EUR	2004	2003
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	471	613
(davon planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	(168)	(71)
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.915	4.867
	5.386	5.480

Jahresabschluss

Anhang

Materialaufwand (33)

in Tausend EUR	2004	2003
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	99.820	105.757
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.670	1.430
	102.490	107.187

Personalaufwand (34)

in Tausend EUR	2004	2003
Personalaufwendungen	30.479	28.922

Mitarbeiter (35)

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2004	2003
Inland	248	252
Ausland	9.875	8.628
	10.123	8.880

Sonstige Steuern (36)

Die Sonstigen Steuern werden unter den Aufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen. Sie betragen 57 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR).

Jahresabschluss

Weitere Anhangangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (37)

in Tausend EUR	2004	2003
Bestellobligo für Sachanlagen	174	153
Miet- und Leasingverpflichtungen	6.855	5.769
(davon fällig im Folgejahr)	(2.225)	(1.960)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(4.630)	(3.809)
	7.029	5.922

Ein Leasingverhältnis ist als Operating-Leasing-Verhältnis klassifiziert worden, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verblieben sind. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasing-Verhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst worden.

In den Miet- und Leasingverpflichtungen sind Mieten an den Standorten in der Volksrepublik China hauptsächlich für Fabrikationsgebäude in Höhe von 6.213 TEUR (Vorjahr: 5.695 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Leasingaufwendungen in Höhe von 2.120 TEUR (Vorjahr: 1.819 TEUR) erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente (38)

In der Bilanz enthaltene Finanzinstrumente umfassen Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten, Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente der Aktivseite der Bilanz wird gemäß IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) – in die Kategorien ‚held-for-trading‘, ‚held-to-maturity‘ und ‚available-for-sale‘ eingeordnet und zunächst zu Anschaffungskosten bilanziert. Finanzinstrumente der Kategorie ‚held-to-maturity‘ werden auch in Folgeperioden zu Anschaffungskosten bewertet, die Wertänderungen werden erst zum Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst. Bei Finanzinstrumenten der beiden anderen Kategorien erfolgt die Folgebewertung zu Marktwerten. Die Veränderungen der Marktwerte von Finanzinstrumenten der Kategorie ‚held-for-trading‘ werden – außer wenn die restriktiven Voraussetzungen für die Anerkennung eines bilanziell zulässigen Sicherungsgeschäfts (Hedge Accounting) vorliegen – sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Dies geschieht ebenfalls, wenn bilanziell zulässige Fair Value Hedges vorliegen, bei denen die Ergebnisse aus dem Sicherungsgeschäft ebenso wie die aus dem Grundgeschäft ergebniswirksam berücksichtigt werden. Bei bilanziell zulässigen Cash Flow Hedges werden die Ergebnisse dagegen zunächst im Eigenkapital erfasst, bis sie – nach der Erfüllung des Sicherungszwecks – in das Ergebnis des betreffenden Geschäftsjahrs übernommen werden. Ändert sich der Marktwert von Finanzinstrumenten der Kategorie ‚available-for-sale‘, erfolgt die Erfassung der Wertänderung – sofern sie nicht nachhaltig ist – ergebnisneutral im Eigenkapital.

Finanzinstrumente, die Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen, sind zu Nominalwerten angesetzt, wobei die Nominalwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen, da sie grundsätzlich kurzfristig und marktgerecht verzinst sind. Auch bei dem langfristigen Annuitätendarlehen entspricht in Folge marktgerechter Verzinsung der Bilanzwert nahezu dem Zeitwert.

Bilanziert werden ‚übliche‘ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Jahresabschluss

Die CEAG ist aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Hierbei ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund der Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten. Des Weiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert; aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die als Cash Flow Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte dienen dabei der Absicherung erwarteter zukünftiger Umsätze in US-Dollar im Geschäftsjahr 2005.

Bestimmte Lieferungen von Unternehmen der CEAG werden in einer Währung ausgeführt, die nicht die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes einer der beiden Vertragsparteien ist. Diese Verträge stellen ein hybrides Finanzinstrument dar, dessen eingebettetes Finanzinstrument („Embedded Derivative“) vom Basisvertrag zu separieren ist. Dies hat grundsätzlich zu geschehen, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten derivativen Finanzinstruments nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind und ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen würde.

Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente sind der Kategorie ‚held-for-trading‘ zuzuordnen. Ihre Nominal- und Marktwerte stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedges)	1.243	1.154	56	109
Devisentermingeschäfte (übrige)	649	2.164	2	147
Embedded Derivatives	2.095	1.972	-130	-121

Aufgrund ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern unterliegt die CEAG einem Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten liegen auch im Geschäftsjahr 2004 überwiegend im kurzfristigen Bereich. EONIA, HIBOR, LIBOR, SIBOR und EURIBOR sind die Referenzzinssätze, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Die Zinsbindungsfrist für ein fünfjähriges Darlehen der FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, in Höhe von 1.000 TEUR endet Mitte des Jahres 2008. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restschuld des Annuitätendarlehens (siehe Ziffer (19)) 714 TEUR (Vorjahr 897 TEUR). Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert. Hinsichtlich der Zinsänderungsrisiken werden für die Zukunft auch längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht gezogen.

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditausfallrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände abgebildet.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (39)

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 („Cash Flow Statement“) aufgebaut und stellt die Veränderung der Zahlungsmittel durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Konzern im Laufe des Berichtsjahres dar.

Die Flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Flüssigen Mitteln.

Zahlungen von Zinsen und Steuern stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2004	2003
Gezahlte Zinsen	-848	-1.339
Erhaltene Zinsen	36	92
Erhaltene / Gezahlte Ertragsteuern	-413	-257

Im Geschäftsjahr 2004 wurde das langfristige Annuitätendarlehen planmäßig in Höhe von 183 TEUR getilgt.

Jahresabschluss

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (40)

Die Primärberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Hierbei unterscheidet die CEAG zwischen Aktivitäten im Bereich „FMP“ und im Bereich „FPS“. Die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power) ist zuständig für den hochvolumigen Markt wie Mobiltelefone, CD/MD-Player und Ähnlichem mit ausschließlicher Key-Account-Vertriebsstruktur. Die Sparte FPS (FRIWO Power Solutions) konzentriert sich auf die Medizin-, Mobile Werkzeug- und Industrietechnik sowie auf Anwendungen im Kommunikations-Bereich. Hier wird mit einem regionalen Vertrieb, zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt, operiert.

Die im Geschäftsjahr 2004 getätigten Umsätze zwischen den beiden Geschäftsbereichen werden sowohl in der Ergebnisrechnung als auch in der Bilanz (in Form von Forderungen und Verbindlichkeiten) gesondert ausgewiesen. Aus diesem Grund wurde eine Konsolidierungsspalte in die Darstellung der Segmentberichterstattung eingefügt. Zum Jahresende ergibt sich hieraus kein zu eliminierender ergebniswirksamer Effekt. Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Umsätze zwischen den Geschäftsbereichen getätigt.

Der Transferpreis zwischen den Geschäftsfeldern FMP und FPS wird auf der Basis von Herstellungskosten inklusive eines Zuschlags ermittelt. Die entsprechenden Auswirkungen werden im Konzern eliminiert.

Die Sekundärberichterstattung erfolgt nach den regionalen Märkten, auf denen die CEAG ihre Produkte absetzt. Hierbei wird zwischen den drei für die CEAG maßgeblichen Wirtschaftsräumen Europa, Asien und Amerika unterschieden.

Die Umsätze mit einem Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geografischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 53 % (Vorjahr: 59 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die Umsätze mit einem weiteren Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geografischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 10 % (Vorjahr: 12 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen (41)

Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hält die Mehrheit der Aktien der CEAG AG und gilt insofern als nahe stehendes Unternehmen zur CEAG AG und deren Tochtergesellschaften. Der CEAG-Konzern hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen und Kostenweiterbelastungen der DELTON AG in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR) erhalten. Darüber hinaus hat die DELTON AG der CEAG AG im Berichtsjahr einen Kreditrahmen gewährt. Zum 31. Dezember 2004 waren von dem 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR) umfassenden Kreditrahmen 3,5 Mio. EUR in Anspruch genommen. Für die im laufenden Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Kredite fielen 368 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR) Zinsaufwendungen an. Die Transaktionen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Herr Stefan Quandt gilt als nahe stehende Person zur CEAG AG, da er Alleinaktionär der DELTON AG ist. Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden nicht durchgeführt.

Jahresabschluss

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (42)

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004 beträgt 51 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR). Die fixe Vergütung je Aufsichtsratsmitglied beläuft sich auf 5.000 EUR p.a. Die variable Vergütung richtet sich nach der Höhe der beschlossenen Dividenden und wurde in 2004 nicht gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Doppelte. Ausschussmitglieder erhalten, wie auf der Hauptversammlung am 20. Mai 2003 beschlossen wurde, jeweils eine weitere Vergütung von 2.000 EUR. Davon ausgenommen sind der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2004 auf 583 TEUR (Vorjahr: 674 TEUR), davon 419 TEUR fix und 164 TEUR variabel. Der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 72 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich damit auf 318 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionsbezüge von 75 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.041 TEUR (Vorjahr: 1.058 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (43)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2004 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Anteilsbesitz (44)

Die aufgeführten inländischen Gesellschaften sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden. Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, und die FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, nehmen Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

in Tausend EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis 2004**
FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	19.894	8.830*
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	10.838	86*
FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China	100 %	10.634	-912
FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., XiXiang, China	100 %	9.717	4.364
FRIWO Electrical (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 %	717	-935
FRIWO EMC, Inc., Colorado Springs, USA	100 %	-162	-190
FRIWO Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100 %	-1.068	-731
FRIWO do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	100 %	170	201

* vor Ergebnisabführung ** gem. IFRS

Corporate Governance-Erklärung (45)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Teilkonzernabschluss (46)

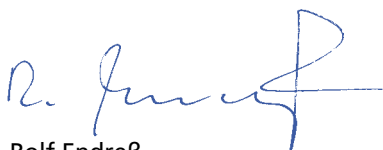
Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, ist mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Der Konzernabschluss der CEAG AG wird in den Konzernabschluss der DELTON AG einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe hinterlegt wird.

Jahresabschluss

Freigabe zur Veröffentlichung (47)

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 17. Februar 2005 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Bad Homburg v. d. Höhe, 11. Februar 2005
CEAG AG
Der Vorstand



Rolf Endreß
Vorsitzender des Vorstands



Matthias Grevener
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der CEAG AG, Bad Homburg v. d. Höhe, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Düsseldorf, 17. Februar 2005
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hans Dingler
Wirtschaftsprüfer



Thomas Harms
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Cash Flow Hedges	Sicherungsgeschäft, das die Bedingungen für Cash Flow Hedges nach IAS 39 erfüllt. Die wertmäßige Änderung wird im Eigenkapital abgebildet.
Corporate Governance	Der deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
Design-to-cost / DTC	Kontinuierliche Prozessroutine zur Entwicklung kostenoptimierter Produkte.
DIN EN ISO 14001	Zertifikat für ein Umweltmanagementsystem nach weltweit gültigen Standards.
FMP	FRIWO Mobile Power – Strategische Geschäftseinheit, in der Netz- und Ladegeräte für die hochvolumigen Märkte der Telekommunikationsindustrie produziert werden. Kernsegment: Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone.
FPS	FRIWO Power Solutions – Strategische Geschäftseinheit, in der Stromversorgungen entwickelt werden für z. B. Medizintechnik, IT / Kommunikation, mobile Werkzeuge und industrielle Anwendungen.
Free Float	Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
IAS / IFRS	International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards. Internationale Rechnungslegungsgrundsätze, die eine bessere internationale Vergleichbarkeit gewährleisten sollen.
ISIN	ISIN International Securities Identification Number – weltweit gültiger Wertpapier-Code.
OEM	Original Equipment Manufacturer – Unternehmen, das Produkte oder Komponenten eines Herstellers erwirbt und in seine eigenen Produkte integriert bzw. unter seinem Namen weiterverkauft.
Power-Supply (-ies)	Einzelprodukt(e) oder Produktlösung(en) zur Versorgung unterschiedlichster Geräte / Anwendungen mit Strom.
Power-Supply-Markt	Weltweiter Markt für Stromversorgungen mit unterschiedlichsten Produktsegmenten, Anwendungsbereichen sowie länderspezifischen Ausprägungen.
Prime All Share	Im Prime All Share Index befinden sich alle Unternehmen, die den strengen Kriterien des Prime-Standards entsprechen. Dieser umfasst alle Unternehmen aus dem DAX, MDAX, SDAX, TecDAX und Prime Standard.
Prime Standard	Seit 2003 bestehendes Premium-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) mit internationalen Transparenzanforderungen (Quartalsberichte, Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards, Unternehmenskalender, jährliche Analystenkonferenz, Ad-hoc-Mitteilungen in Englisch). Die CEAG AG erfüllt alle Voraussetzungen.
Purchase-to-cost / PTC	Kontinuierliche Prozessroutine zum kosteneffizienten Einkauf von Komponenten und Leistungen.
RoHS	Restriction of the use of certain Hazardous Substances in Electrical and Electronic Equipment = EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (wie z. B. Blei, Quecksilber, Cadmium, Sechswertiges Chrom etc.). Das Verbot gilt für Geräte, die ab dem 1. Juli 2006 neu in Verkehr gebracht werden.